

Luftschutztreffen

<u>Datum</u>	<u>Ort</u>	<u>Programm</u>	<u>Bestand Teilnahme</u>
21. 6. 45	Entlassung		116/116
20. 10. 79	Mittenza	m. Spatz, Schmitzelbank Dia Luftschutz (H. 3n) Lieder	145
7. 5. 85	B. H. Museum Rebstock	H. Hungerbühler, Tonbildschau, militär. Luftschutz. kat. Luftschutz P. 21 Schüler Lieder	124
21. 9. 89	Rest. Waage	Relief Gemeinde + Kunstlin. saal Tonbildschau Mittenza	33/13
18. 5. 95	Rest. Waage	Rückblick	26/11
3. 9. 99	Café Bajazzo	Rückblick	19/8

8. Mai 1945.



Kriegsende in der Schweiz: Eine Mutter empfängt ihren Sohn, der aus dem Aktivdienst nach Hause zurückkehrt.

50 Jahre nach dem Kriegsende: Erinnerungen und Bilanzen

«Weltchronik» von Radio Beromünster: J. R. von Sallis' Kommentare und Analysen zum Kriegsgeschehen galten als «Stimme der Freiheit im Krieg». Seite 3

Das Motto der offiziellen Kundgebungen zum Kriegsende in Basel und Liestal war von Dankbarkeit geprägt und lautete «Nicht jubeln, sondern danken». Seite 5

Der Basler Historiker Georg Krels beschreibt die politische Stimmung in der Schweiz nach dem Krieg und den Übergang vom Krieg zum Frieden. Seite 9

Ignatz Bubis, Vorsitzender des Zentralrates der Juden in Deutschland, erinnert sich an das Leben im Ghetto und im Arbeitslager. Seite 11

Wie deutsche Kriegsgefangene in den Lagern der Westalliierten das Kriegsende erlebten und bis zuletzt an den «Endsieg» glaubten. Seite 12

Der 74-jährige Publizist Oskar Reck erinnert sich, was sich seine Generation am Ende des Zweiten Weltkriegs wünschte und erträumte. Seite 13

Was ein verschleppter Zwangsarbeiter und 16-jährige Schülerinnen und Schüler in Deutschland heute über den Zweiten Weltkrieg denken. Seite 14

Warum sich Österreich mit der Bewältigung des Anschlusses und den Erfahrungen im Zweiten Weltkrieg immer besonders schwer getan hat. Seite 15

Erinnerungen von Reinhardt Stumm, der als 14-jähriger in Österreich für eine sogenannte Einsatzstaffel rekrutiert wurde. Seite 10

Die militärische Niederlage, der Zusammenbruch des Dritten Reichs und die Freude der alliierten Sieger in Bildern auf den Seiten 6, 7, 18, 19

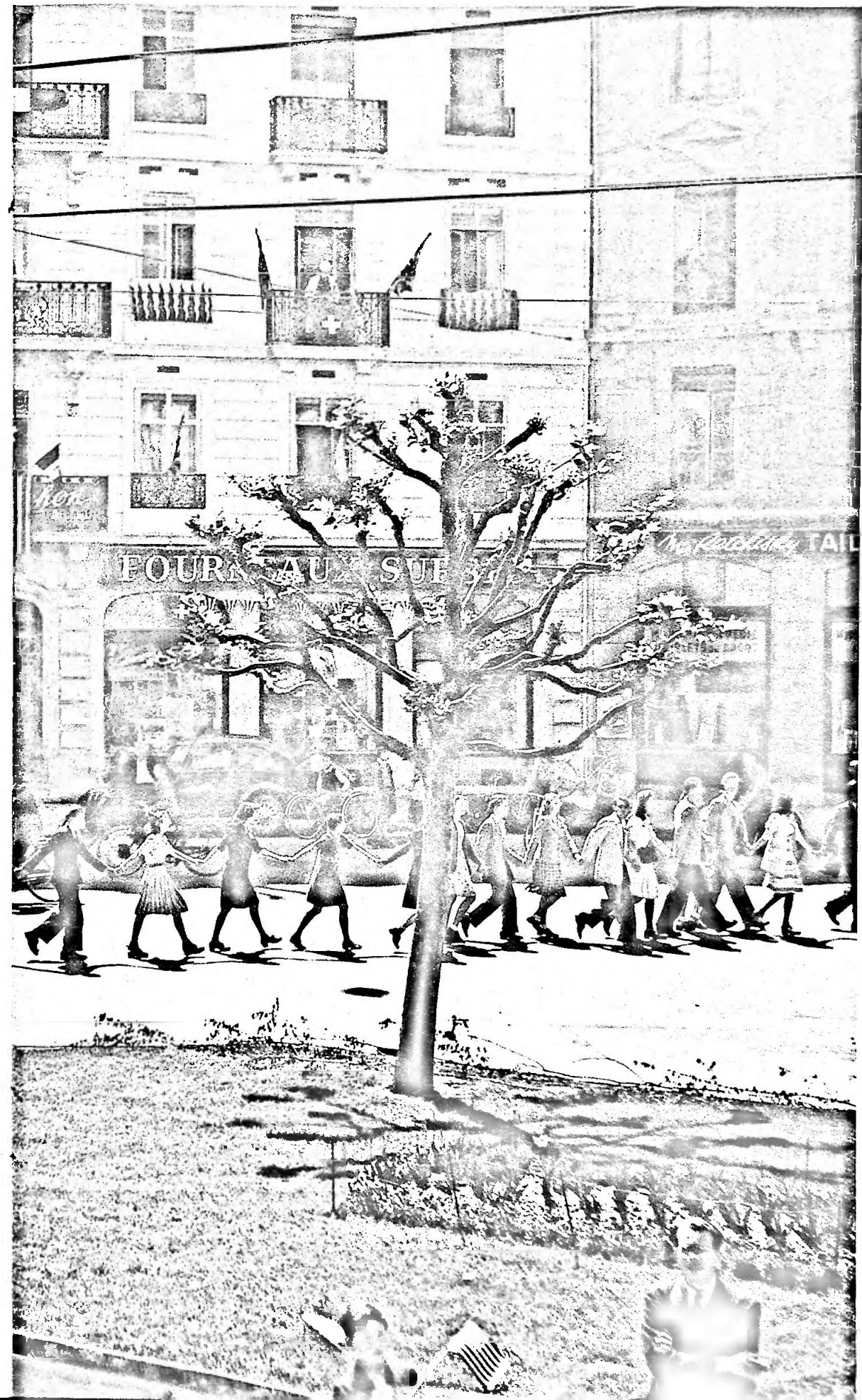
Warum die Schweiz nach dem Zweiten Weltkrieg den Amerikanern lange ein Dorn im Auge war und gegen ein schlechtes Image kämpfen musste. Seite 20

Der Krimi hat grosse Schwierigkeiten mit den Veteranen des Zweiten Weltkriegs und dem Sieg im «Grossen Vaterländischen Krieg». Seite 21

Nie wieder Krieg! Das ist die Losung in der Stunde Null, nachdem der von den Nazis entfesselte Krieg Grauen und Leid über die Völker gebracht hat.



An der Grenze bei Basel: Schweizer und Amerikaner verbrüdernd sich, tauschen Mütze und Helm.



Befreit jubeln die Schweizer über den Sieg der verbündeten Briten, Russen und Amerikaner. Das Terror-Regim des «tausend-jährigen Reichs» war zu Ende.

Genf, Cours de Rive: Französische, Schweizer und US-Fahnen und ein Reigen für den Frieden.

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

1939



1945

Den Angehörigen der Luftschutztruppe,
die in schwerer Zeit dem Schweizervolk
und der Landesverteidigung
treu gedient haben,
spreche ich im Namen des Bundesrates
Anerkennung und Dank aus

Bern, 1. Juni 1945

EIDG. MILITÄRDEPARTEMENT

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Kobell'. The signature is written in a cursive, flowing style.

LUFTSCHUTZ-KOMPAGNIE MUTTENZ

Bajazzo - Hist. Stätte.

1. Hebersche Liegenschaft: Altes Bauernhaus
2. Übung Sanität Luftschutz (M. R.)
3. Abbruch des Bauernhauses
4. Lagerung für Samelgut Fastnachtss-
feuer (Grämpel, Tschindlin Dämmi)
5. Auftrag vom Bauverwalter für
Turnplatz Breite, Ersatz Spielwiese u.
Turnplatz an Sehnstr. (Leichenhalle)
Erweiterung Friedhof.
6. Bau Feuerwehrmagazin ^(1950/51) m. Schulräumen,
Erweiterung Laden FCV, Arch. Röthliberger
^{unter Dorf- und Hüttelz}
7. Ausstellung 100 J. TVM im Schaufenster (1978)
8. Später Ausstellung f. Ortsmuseum, 3 Scha-
fenster, Wechselausstellung^{en} aus der
Geschichte d. Bannendorfer Muttentz
9. Heute Café Bajazzo

J. Gysin

Daten zum Luftschutz

- 1935 Aufgebot z. Luftschutz (Feuerwehrlente,
Militär ausgemusterte,
Sanität-sanariter
Banfartlente.)
1. 9. 39 1. Mobilmachung
10. 5. 40 2. "
7. 11. 40 Verdunkelung / Aufhebung 12. 9. 44
4. 3. 45 Bombardierung Basel
2. 19. 5. 45 Kriegsende
21. 6. 45 Aufhebung Luftschutz-Umteilungen

Episoden.

1. Meine Einteilung
2. Mobilmachungs-Erlebnisse: Einzug Geneserbe Umfrage
Roseelgetrappel
3. Verdunkelung Erlebnisse:
Licht im dicken Gässli
Marsch Römerberg / Wartenberg
4. Hallisertruppen (Brand Küche)
5. Essen bei Dr. Landruff 'Eriet, esset, sucht...
6. Einsatz m. Sanität (Petraden etc.)
7. Fondäne Essen / Ppen. Niesli (Alarm)

Luftschutz Kp. Muttenz, 3. Sept. 99

Es leben noch:

Mermer Paul

Zubler Hans

Haslebacher Karl

Meyer Fritz

Zahner-Bögli Heidi

Merkli-Delemont Nelli

Rebman-Ehrsam Bethli

Pfirter-Lang Heidi

Pfirter Karl

Künzi-Rösch Gertrud

Kirmser Karl

Münch-Jean-Jacques

Vonäsch Fritz

Vögelin-Büssinger Helen

Gysin Paul

Löw-Schlienger Marianne

Hofer-Stiner Rösli

Bianchini-Hacker Ruth

Lüthi-Lohreizer Martha



Luftschutz-Treffen Fr. 3. Sept. 99

Anmeldung:

Heidi Pfirter-Lang 2.8.99

Karl Pfirter

Hans Zuber

Marlene Löw-Fehlinger

* Jacques Münch

Paul Mesmer

Fritz Meyer

Bethli Rebman-Ehrsam

Paul Gysin

Entschuldigt.

Fritz Vonäsch Tel. 28.2.99

Heidi Dörmann (H. Dörmann)

M. Lüthi-Schweizer

Rösli Hofer-Hüner

Karl Haslebacher

* Jacques Münch (Entsch. Kr.heit)

Todesfall

Werner Busfeld

Margrit Scheikler-Ramstein

Luftschutztreffen: 3. Sept. 99.

1. Begrüßung

2. Entschuldigungen: M. Lütlin-Fehreizer F

H. Zahner-Böglin K

R. Hofes-Stiner F

3. Karten (Unterschr.)

F. Vondrich K

4. Gedenken

K. Haslebacher K

5. Bisherige Treffen

V. Münch K

6. Tagungsort Bajazzo

(für mich hist. Stätte)

7. Erinnerungen (siehe Zus. Hg. an Mn. Anz.)

8. Übrige Voten

9. Photo u. Bericht Mn. Anz.

Paul Gysin-Tschudin
Sevogelstr. 24
4132 MuttENZ
Tel. 461 13 85

MuttENZ, 19. Juli 1999

Luftschutz-Kameradschaftstreffen

Liebe Dienstkameradinnen
Liebe Dienstkameraden

Vor 60 Jahren ist der 2. Weltkrieg entbrannt. Viele von Euch mussten schon bei der ersten Mobilmachung einrücken. Andere sind erst später zu den „Luftschützern“ gestossen. Besonders in den Abteilungen Sanität und ABV-Dienste sind aber im Verlaufe der Kriegsjahre auch jüngere Kräfte eingeteilt worden.

Im Gedenken an diese kameradschaftlich schönen Zeiten, aber mit traurigen Ereignissen im Hintergrund, möchte ich Euch zu einem Kameradschaftstreffen einladen.

Wann: Freitag, 3. Sept. 1999 um 15 Uhr
Wo: Café Bajazzo, Hauptstr. 34, MuttENZ (ehemals COOP)

Bei individueller Konsumation wollen wir gemütlich zusammensitzen und aus früheren, wie auch von heutigen Zeiten berichten.

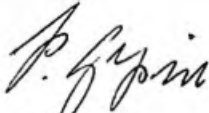
Laut Kontrolle sind von der ehemaligen 126 Mann/Frau starken Kompanie noch 20 am Leben und erfreuen, oder vielleicht auch ärgern sich an den heutigen Begebenheiten. Das Wiedersehen und die Auffrischung längst vergangener „dienstlicher“ Taten dürfte manches, in Vergessenheit geratene, wieder in Erinnerung bringen.

Von unseren ehemaligen Vorgesetzten sind noch Lt Paul Mesmer und Four Hans Zubler am Leben. Sie freuen sich darauf Euch wiederzusehen. Hans Zubler hat sich sogar bereit erklärt, diejenigen unter Euch, die nicht mehr gut zu Fuss sind, mit seinem Auto abzuholen und wieder heimzubringen. Ein Telefon an mich genügt.

Eine schriftliche Anmeldung ist nicht erforderlich. Ein Telefon als Zeichen, dass Ihr dieses Schreiben erhalten habt, würde mich aber trotzdem freuen.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in MuttENZ.

Mit kameradschaftlichen Grüßen



Paul Gysin

Muttenger Anzeiger



Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde

Muttens

Kameradschaftstreffen der ehemaligen Muttenger Luftschutzangehörigen

db. - 50 Jahre ist es her, als mit der Kapitulation von Nazi-Deutschland der Zweite Weltkrieg zu Ende ging. 50 Jahre ist es auch her, als die Muttenger Luftschutzkompanie von Ihren Aufgaben entlastet wurde. Auf Initiative von Paul Gysin trafen sich am Donnerstag letzter Woche 11 Angehörige dieser Luftschutzkompanie an einem Kameradschaftstreffen im Restaurant Waage in Muttens. Beim gemütlichen Beisammensein dachten die Luftschutzkameraden zurück an die Kriegsjahre und ihre Erlebnisse im Luftschutz. Wie Paul Gysin bei der Begrüssung der Anwesenden mitteilte, sind von den 116 Angehörigen der Luftschutzkompanie bei Kriegsende heute noch 27 am Leben.

Der Muttenger Luftschutz im Zweiten Weltkrieg

Als am 1. September 1939 mit dem Einmarsch der Deutschen in Polen der Zweite Weltkrieg ausbrach, war Muttens mit seiner Luftschutzkompanie bestens vorbereitet. Wie aus einer Arbeit vom ehemaligen Muttenger Luftschutzfourier Hans Zubler zu entnehmen ist, hatte die Gemeinde Muttens im Vorfeld des Krieges noch grosse Mühe, Leute für den Aufbau einer Schutzorganisation zu finden. Ursprünglich stellten sich vor allem Feuerwehrleute und Leute mit Sanitäts- und Bauerfahrung zur Verfügung. Der zivile Luftschutz wurde bereits nach kurzer Zeit militärisch organisiert und erhielt Uniformen, Gasmasken, Sanitätsmaterial und eine technische Ausrüstung. Vor allem jüngere Personen

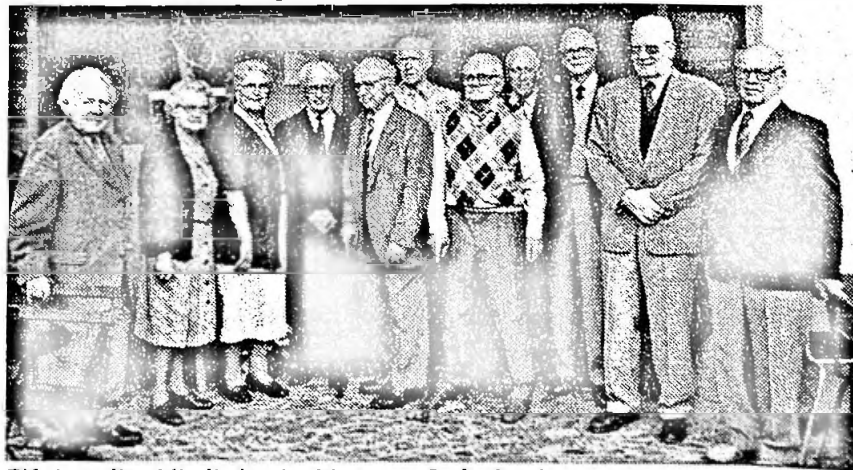
bekamen zudem eine Ausbildung in eidgenössischen Kursen und noch bevor der Krieg ausbrach, absolvierte der Muttenger Luftschutz verschiedene Übungen.

Wenige Tage nach der Mobilmachung wurden hundert Männer und sechs Frauen der Kompanie auf dem Breiteschulplatz vereidigt. Kommandant der Muttenger Luftschutzkompanie war Ernst Wäterlin.

Im Frühjahr 1940 beschloss der Bundesrat, Sandsäcke an die Zivilbevölkerung abzugeben. Einfache Schutzräume und Alarmzentralen wurden gebaut und der Luftschutz wurde unter Militärstrafrecht gestellt. Zudem erhielt Muttens einen Kommandoposten und die Luftschutzpolizei bekam Waffen. Um den Ausbruch von Seuchen zu verhindern, erhielt Muttens im Sommer 1940 ein Chlorkalklager.

Als General Guisan im November des gleichen Jahres die Verdunkelung befahl, mussten die Angehörigen der Luftschutzkompanie Nacht für Nacht Patrouillengänge im bewohnten Gebiet von Muttens durchführen. Sie hatten dafür zu sorgen, dass in der Nacht kein Licht von oben sichtbar war. Wie aus den Informationen von Hans Zubler hervorgeht, hielten sich die Bewohner von Muttens an die strengen Vorschriften. Nur selten mussten die Luftschutzorgane eingreifen.

Im Herbst 1944 wurde die Verdunkelungsregeln in der ganzen Schweiz wieder aufgehoben, das Kriegsende rückte näher. Schliesslich wurde die Muttenger Luftschutzkompanie am 21. Juni 1945 von ihren Aufgaben entlastet und der Luftschutz der Armee übertragen.



Elf ehemalige Mitglieder der Muttenger Luftschutzkompanie

Luftschutts-Treffpunkt 1995

Begrüßung an alle Gäste + Kassa
f. ev. Gemeinde

1. Gedächtnis: Höhe heute 9 E
(Verlesen) 8 E

Karte aus H. Schiller

Traktanden: In Zusammenhang mit
Schwiggelbank, Erlau

Kassier: Gemeinde

Hof (Erlau)

Schwiggelbank + Hof (Erlau) abgeben
Kassier f. Zukunft!

Luftschutztreffen - 18. Mai 95

1. Begrüssung: Spez. PM + Hi Z + FM (ev. Gem)

Alle K u K

195 / 1223

Entschuldigung: Siehe Liste (9)

Gedenk-Minute

Karte an M. Scheibler

2. Traktanden: In einfachem Rahmen

Schnitzelbank

Erlebnisse

3. Spezielles:

Event-Photo

= Kaffee / Tee (Gemeinde)

= Vervielfältigungen abgeben

4. Wünsche für die Zukunft

Herold

Herold Söhne AG Gegründet 1900
Eidg. dipl. Malermeister / Tapezierer
Elsässerstrasse 99 4056 Basel

Telefon 061/322 48 58
Telefax 061/322 83 33





Luftschutz-Treffen. Do. 18. Mai 95
Rest. Waage

Anmeldung:

1. Hermann Paul
2. Hugo Rues Rosa
3. Eberhard Eugen
4. Hugo Fritz
5. Friedrich Paul
6. Hermann Fritz
7. Hermann Paul
8. Hugo Paul
9. Hugo Rues Rosa
10. Hermann Rues Rosa
11. Oskar Paul

Entschuldigt:

1. Scheibler Margot Kückenoperation,
mehrere Wochen, Götting, Kücken
2. Gschwindt-Gloner Götting
Kücken, Götting, Götting
3. Rind-Pommes (Schwein) +
4. Werner Rindfleisch Götting
5. Paul. Rindfleisch-Götting OG
6. Rind-Pommes Götting F
7. Rind-Pommes-Götting OG
8. Rind-Pommes-Götting T
9. Martha Rindfleisch-Götting Ferien

Muttenz, anfangs Mai 1995

Liebe LuftschutzkameradenInnen,

Vor 50 Jahren ist der 2. Weltkrieg zu Ende gegangen – und damit unsere Dienstzeit in der Luftschutzkompanie Muttenz.

Mitte der Dreissigerjahre sind die Veteranen unter uns mit dem Luftschutz aus der "Taufe" gehoben worden und weitere Kameraden und Kameradinnen wurden während des Krieges neu zugeteilt. Wir erlebten den Ausbau von einer Ziviltruppe zu einer einsatzfreudigen Einheit, die landauf landab viel geschmäht wurde, hier in Muttenz aber gute Arbeit leistete.

Viele unserer Kameraden und Kameradinnen sind unterdessen in die Ewigkeit eingegangen. An alle Ueberlebenden geht aber der Appell sich zu einem kameradschaftlichen, ungezwungenen Treffen einzufinden. Vom Bestand am Ende des Krieges (116) weilen noch 26 unter uns und freuen sich sicher, wenn es die Gesundheit noch erlaubt auf ein Wiedersehen. Wir haben uns seit dem Krieg bereits dreimal getroffen, diese Zusammenkunft wird wohl die letzte sein.

Das Kameradschaftstreffen findet statt:

Donnerstag, den 18. Mai 1995 um 15 Uhr im Restaurant zur Waage, ohne spezielles Programm wie bei den seinerzeitigen Zusammenkünften. Es wird kein Essen (Spatz) serviert, jedermann kann sich nach Lust und Laune auf eigene Kosten verpflegen. Der Unterzeichnete hofft trotzdem, dass ein kleines Trüpplein den Weg in die Waage antreten wird.

In verdankenswerter Weise stiftet der Gemeinderat Muttenz den Café. Wir danken ihm jetzt schon zum Voraus dafür.

Damit ich genügend Plätze reservieren lassen kann, wäre ich um Eure Zu- oder Absage dankbar. Wer etwas zur Unterhaltung (Dienst-erinnerungen, etc.) beitragen möchte, melde mir dies ebenfalls.

Mit kameradschaftlichen Grüßen



Adresse für Rückantwort:

Paul Gysin, Sevogelstr. 24

4132 Muttenz

Tel. 461'13'85



GEMEINDE MUTTENZ

4132 MuttENZ, 31. August 1989

Telefon 061/62 62 62
Sachbearbeiter H.R. Stoller
Direktwahl 061/62 62 01

Herrn
Paul Gysin
Sevogelstrasse 24
4132 MuttENZ

Tagung Luftschutz Kp MuttENZ 1936 - 1945

Sehr geehrter Herr Gysin

Besten Dank für Ihre freundliche Einladung zum Treffen vom 21. September 1989. Leider kann nur der zuständige Departementsvorsteher, Herr Gemeinderat Karl Bischoff anwesend sein. Dennoch werden die Gedanken der übrigen Ratsmitglieder an diesem Tag bei den alten Troupiers sein, welchen wir speziell zu diesem Kameradschaftstreffen ein herzliches Willkommen und einen angenehmen Aufenthalt in unserer Gemeinde wünschen möchten.

Mit freundlichen Grüßen

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Der Vizepräsident Der Verwalter

B. Meyer
B. Meyer

H.R. Stoller
H.R. Stoller

Kopie GR Bischoff

Kameradschaftstreffen der Ehemaligen der Luftschutzkompanie Muttenz

-on. – Auf Initiative von Paul Gysin trafen sich am Donnerstag vergangener Woche 14 Angehörige der Luftschutzkompanie 1936–1945 zu einem Kameradschaftstreffen in einfachem Rahmen. Bei Kriegsende 1945 zählte die Einheit 116 Männer und Frauen. Unterdessen ist die Kompanie auf 33 «Häupter» zusammengeschrumpft, von denen über die Hälfte nicht am Treffen teilnehmen konnten.

Neben den Veteranen konnte Paul Gysin Gemeinderat Karl Bischoff begrüßen, der sich zu den Verteranen der «blauen Truppe» gesellt hatte. Unter Führung von Jacques Gysin wurde das grosse Relief von Muttenz in der Bauverwaltung und der neue Karl-Jauslin-Saal besichtigt mit den beiden grossformatigen Bildern von Karl Jauslin, welche früher den «Bären» zierte. Weiter nahm man sich Zeit, die aus dem Jahre 1980 stammende Tonbildschau anzusehen und anzuhören.

Den Abschluss bildete das gemütliche Beisammensein im Restaurant Waage bei einem währschaften Zobe-Teller, offeriert von der Gemeinde Muttenz.

Der Luftschutz im 2. Weltkrieg in Muttenz

Die nachstehenden Angaben über den Luftschutz in Muttenz während des Zweiten Weltkrieges entnehmen wir einer Arbeit, die Hans Zubler vor vier Jahren geschrieben hat:

Die Gemeinde Muttenz hatte zuerst grosse Mühe, geeignete und willige Leute für den Aufbau der von Bern vorgeschriebenen Schutzorganisationen zu finden. Dem Gemeinderat stellten sich ursprünglich zur Verfügung: Richard Brüderlin, als Feuerwehrkommandant, Traugott Stingelin, Farbhändler, Edmund Jourdan, Baumeister, Ernst Wälterlin vom Samariter-Verein, Fritz Meister und Karl Mesmer, beides Feuerwehr-Fachleute, ferner Karl Hauser, Gottlieb Meier-Gruber für den technischen Dienst, Dr. Inhelder für den chemischen Dienst, Dr. med. Hermann Landolf für den Sanitätsdienst.

Der ursprünglich zivile Luftschutz wurde in kurzer Zeit militärisch organisiert. Viele ältere Kaderleute wurden ersetzt durch jüngere Kräfte, die in eidgenössischen Kursen eine gute Ausbildung erhielten. Im gleichen Jahre erfolgte die (zunächst einfache) Uniformierung. Es wurden abgegeben: Ein zweiteiliges Überkleid wie bei den Pontoniertruppen, Ledercenturon, Stahlhelm und Mütze, später noch ein Wintermantel. Es folgten dann Verdunkelungsübungen, Entrümpelungen der Dach- und



Die einst 116 Mann/Frau starke Kompanie ist arg geschrumpft.

Estrichböden. Die Gemeinde Muttenz erhielt Gasmasken (sogar kleine für Kinder) Yperitanzüge, Sanitätsmaterial, technisches Material, usw.

Als am 1. September 1939 mit dem Einmarsch der Deutschen in Polen der Zweite Weltkrieg ausbrach, war Muttenz mit seiner Luftschutzkompanie bestens vorbereitet. Das dannzumalige Kader bestand aus: Kommandant Hptm. Wäterlin Ernst, Stellvertr. Oblt. Meister Fritz, Fw. Gloor Rudolf, Four. Zubler Hans, Gerätewart Wm. Ifert Eduard, ABV-Dienst Lt. Andres Albert, Polizeidiens Lt. Hauser Karl, Feuerwehr Lt. Mesmer Karl und Lt. Guldenfels Fritz, Sanität Oblt. Landolf Hermann, Dr., Chem. Dienst Lt. Inhelder Andreas, Dr., Techn. Dienst Lt. Meier Gottlieb. Bestand der Kompanie bei Kriegsbeginn 106 Mann (inkl. 6 Frauen im Verbindungs- und Sanitätsdienst). Ein paar Tage nach der Mobilmachung fand auf dem Breite-Schulplatz die Vereidigung durch einen beauftragten Offizier des Ter.-Kommandos statt.

Im Frühjahr 1940 erfolgten wichtige Entscheidungen des Bundesrates: Abgabe von Sandsäcken an die Zivilbevölkerung, eine Aktion zum Bau einfacher Schutzräume, die Unterstellung der Luftschutzorganisationen unter das Militärstrafrecht, sofortige Erstellung von Alarmzentralen und Kommandoposten in Muttenz, Bewaffnung der ABV-Dienste und der Luftschutzpolizei. Ab Mai 1940 mussten Alarmzentralen und Kommandoposten bei einer Mobilmachung bewacht werden; ferner wurde eine enge Zusammenarbeit mit den bewaffneten Ortswehren verfügt.

Im Juni 1940 musste in Muttenz ein Chlorkalklager (zur Verhinderung von Seuchen) angelegt werden.

Am 6. November 1940 traf in Muttenz das folgende Telegramm ein: «General befiehlt Verdunkelung ab 7. November, 22.00 Uhr, trifft Vorbereitungen. Zirkular folgt. Abteilung Luftschutz.» Ab diesem Datum mussten nach genauen Dienstplänen die Angehörigen der Luftschutzkompanie Muttenz Nacht für Nacht Patrouillengänge im ganzen bewohnten Gebiet von Muttenz durchführen und dafür sorgen, dass in der Nacht kein Licht von oben sichtbar war. Wider Erwarten hielten sich alle Bewohner von Muttenz an die strengen Vorschriften und nur selten mussten die Luftschutzorgane eingreifen.

Wie froh war man, als der General verfügte, dass in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember 1941 (Heiligabend) nicht verdunkelt werden müsse. Erst am 12. September 1944 wurde die Verdunkelung in der ganzen Schweiz aufgehoben. Mit der Entlassungs-Inspektion vom 21. Juni 1945 wurde die Luftschutzkompanie von ihren Aufgaben entlastet und in der Folge übertrug das Eidg. Militärdepartement den Luftschutz der Armee. Wenige Angehörige der bisherigen «blauen» Luftschutztruppen wurden umgeschult und mussten in feldgrauer Uniform in normalen Wiederholungskursen ihren normalen Dienst in den folgenden Friedenszeiten absolvieren. Allen Aktiven der Luftschutztruppen wurden vom Vorsteher des Eidg. Militärdepartements, Bundesrat Kobelt, der Dank in Gestalt einer Urkunde abgestattet.

Luftschutz Nutzenz.

Alber
Melden (an)

Stand der Anmeldungen: 21. Sept. 1989

		Ja	Nein	Bemerkung
Buser Walter	1897	vv	-	Beitrag: ? erschienen in Waage
Mermer Paul		vv	-	
Zubler Hans		entz.		krank
Honegger Rud.	1905	vv	-	
Girod Oskar		-	-	krank
Haslebach K		-	-	-
Trechadin Fritz		entz.		entsch. Hüftoperation
Landolf Jr. N.		-	-	Adr. streichen
Meyer Fritz		vv	-	Beitrag: Eine wahre Begebenheit m. Genoa.
Zahner-Bögli Heidi		-	-	-
Mundwiler Rud.		entz.		entz. Reise Karte
Vonäsch Fritz	1900	vv	-	
Schweizer-Braun Trudi		vv	-	
Vögli-Büssinger Hel.		-	-	-
Gschliesser-Blanser Col.		-	-	krank
Gysin Paul		vv	-	
Hauber Eugen	1902	vv	-	
Musfeld Werner		-	v	gebür.
Scheibler-Ramstein Margr.		-	v	entz. (abwesend)
Löw-Schlienger Mariane		vv	*	
Lüthi-Schweizer Martha		vv	-	
Hofer-Stiner Rosa		*	-	nicht erschienen
Bianchini-Wacker Ruth		-	-	-
Merkli-Vélemont Netli		-	-	entz. Auslandsreise
Rebman-Ehrsam Betli		-	-	-
Pfirter-Lang Heidi		-	-	entz.
Pfirter Karl		Entz.		entz. krank erschienen in Waage
Künzi-Rösch Gertrud		-	-	-
Brodbeck Sepp		vv	-	Event. Beitrag
Schenk Traugott		vv	-	
Kirmser Karl		*	-	so. - nicht erschienen
Münch Jacques		vv	-	

Kameradschaftstreffen 1989.

Luftschutz- Kp. MuttENZ

Liebe Kameradinnen,

liebe Kameraden,

Es sind ~~4~~ Jahre her, dass wir uns im Bauernhausmuseum und anschliessend im Gasthof zum Rebstock trafen. Unsere Kompagnie ist unterdessen von 49 auf 33 Kameraden zusammengeschrumpft. All jenen, die in die Ewigkeit abberufen worden sind, gelte unser Gedenken. Ich bitte Euch, sich zu Ihren Ehren von den Sitzen zu erheben. ----- Danke!

Wir wollen aber auch der Kameraden gedenken, die aus gesundheitlichen Gründen sich entschuldigen mussten. Es sind dies: Hans Zubler, ~~Karl Pfirter~~, Fritz Tschudin, ~~Walter Buser~~ und Ich setze für sie je eine Karte mit guten Wünschen in Umlauf, bitte setzt Eure Unterschrift darauf.

Ich möchte auch jener ^{an. G. G.} gedenken, die unpässlich sind und nicht kommen konnten, sich aber nicht abmelden liessen: Oskar Girod, Gschliesser- Glauser Colette, Fritz Bürkel, Frau Dr. Landolf, Auch ihnen wünschen wir alles Gute.

Werfen wir einen Blick auf den Sollbestand der Kompagnie, ergibt sich folgendes Bild: Liste ablesen und erläutern.

An Beiträgen für den heutigen Tag sind gemeldet: Sepp Brodbeck, Fritz Meyer und Fr. 10.- von Karl Kirmser, die ich für die Kartengrüsse verwende.

Die Gemeinde stiftet uns einen Zobenteller mit anschliessendem Kaffee. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Hr. Gemeinderat Karl Bischoff herzlich begrüssen und ihn bitten unseren besten Dank an seine Ratskollegen weiterzuleiten.

Das Trinken und einen event. "Gix" in den Kaffee müsst ihr aber selbst berappen.

Und nun wünsche ich Euch, nachdem wir bereits vorgängig im Gemeindehaus zu Gast sein durften, einen gemütlichen Nachmittag und Abend.

Paul Gysin

N.B. Dies ist aus meiner Sicht das letzte Treffen der Luftschutz Kp. MuttENZ. Nach meinen schlechten Erfahrungen in der Inf.RS.

und mit der Militärversicherung, mit Widerwillen in den Luftschutz eingereiht, bei Kriegsausbruch in die Flab nachgemustert und nach dem Krieg wieder in den Militär-Luftschutz angemustert, fühlte ich mich moralisch verpflichtet, nachdem fast alle Kameraden, die das 1. Treffen organisierten, gestorben sind, diese Ein-

Anwesend: 14
Gast (Gast): 17
Entsch.: 7
Nichtanw.: 2
Verontf.: 10
Gesamt: 33

Alte Kameraden
Luftschutz Muttentz

A n m e l d u n g

zum

Kameradschaftstreffen

Luftschutzkompagnie Muttentz

1. Der/ Die Unterzeichnete nimmt am Treffen teil Ja / Nein
2. Er/ Sie wird bereits im Gemeindehaus dabei sein Ja / Nein
3. Er/Sie wird erst um 16 Uhr zum Zoben im
Restaurant Waage erscheinen Ja / Nein
4. Er/ Sie hat einen kleinen Beitrag zur Unterhaltung bereit:
Art des Beitrages:
.....
5. Event. Adressänderung:
.....

Unterschrift:

.....

.....,den ... Juli 1989

N.B.

Bitte anmelden bis Ende Juli 1989 an:

Paul Gysin

Sevogelstr. 24

4132 Muttentz

Muttenz, im Juni 1989

An die Angehörigen
der Luftschutzkompanie
Muttenz 1936- 1945

Liebe Dienstkameradinnen,
Liebe Dienstkameraden,

Landauf, landab rüstet man sich zu Mobilisationsfeiern des zweiten Weltkrieges 1939- 1945. Der Unterzeichnete hat es unternommen in Verbindung mit Lt. Paul Mesmer, Fr. Hans Zubler und Soldat Karl Pfirter eine Zusammenkunft in einfachem Rahmen zu organisieren. Seit der letzten Zusammenkunft (1985) im Bauernhausmuseum und im Gasthof zum Rebstock ist die Zahl der Ueberlebenden von 49 auf 53 Kameraden zusammengeschrumpft. Wir hoffen trotzdem noch ein ansehnliches Grüppchen am festgesetzten Datum begrüßen zu können.

Wir bieten Euch ein Kameradschaftstreffen im Gemeindehaus und anschliessend im Restaurant Waage. Die Gemeinde hat uns in Anerkennung unserer damaligen Dienstleistung für die Bevölkerung von Muttenz einen Beitrag offeriert, der es uns ermöglicht Euch gratis einen Zobenteller mit Kaffee anzubieten.

Datum des Treffens: Donnerstag den 21. September 89 ab 14.30 Uhr

Besammlung der Teilnehmer: Vor Trakt A/B des Gemeindehauses

Anschliessend: Tonbildschau Muttenz (Wakkerpreis 1983),

Besichtigung des grossen Reliefs von Muttenz,
Besichtigung des neuen Jauslinssaales mit den
beiden Grossbildern Nonnenraub im Engental und
Abzug Henmann Sevogels von der hinteren Wartenburg
(Gemälde hingen ehem. im Bärensaal) und
weiterer Jauslinbilder.

Treffpunkt Restaurant Waage: Ab 16.00 Uhr

Gemütliches Beisammensein mit Zobenteller und Kaffee.

Es ist selbstverständlich jedem freigestellt, erst um 16 Uhr zu uns zu stossen.

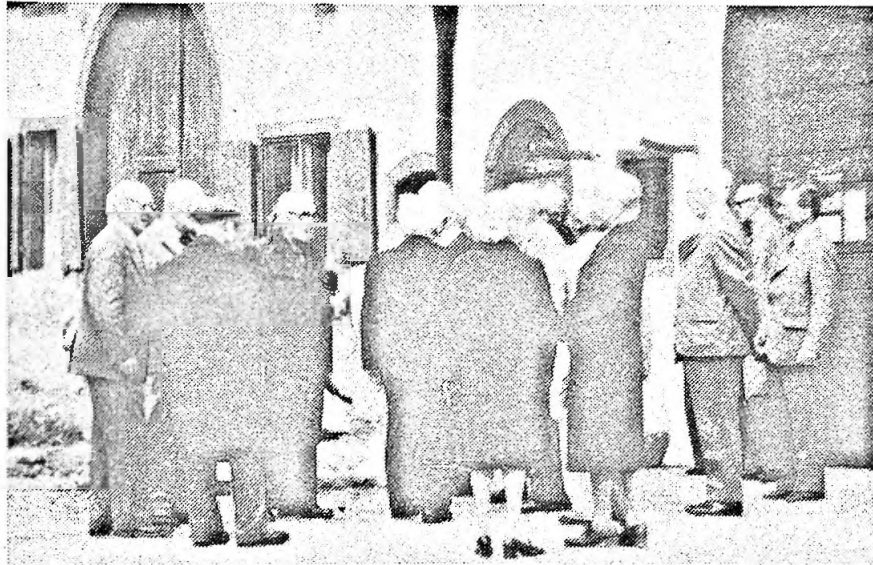
Damit wir einigermaßen über die Beteiligung im Bilde sind, benötigen wir eine Anmeldung mit beiliegendem Anmeldezettel bis Ende Juli.

Es grüsst Euch recht herzlich im Namen obgenannter Kameraden

P. G. P. M.



1985



Treffen der Luftschutzkameraden

au. – Überall wurden grosse oder kleine Gedenkfeiern zu «40 Jahre seit Kriegsende» abgehalten. Die ehemaligen Muttener Luftschutzkompanie (siehe Bericht in der Nummer 18 vom 3.5.) benutzte diese Gelegenheit zu einem Wiedersehen der Kameraden aus der damaligen Zeit. Ihre Zahl sei seit dem letzten Treffen im Jahre 1979 wieder merklich kleiner geworden.

Paul Gysin und Fritz Guldenters führten die Kameradinnen und Kameraden durch das Bauernhausmuseum. Die Fortsetzung des Treffens fand im Rebstock statt. Paul Gysin begrüßte die Anwesenden, unter ihnen Gemeindepräsident Fritz Brunner. Geschickt ausgewählt war die Mitwirkung des jetzigen Kommandanten des Luftschutz-Regimentes 21 an diesem Treffen. Werner Hüngebühler trat aber nicht als Militärperson auf, sondern vorerst als Lehrer, der mit seinen Schülern zur Unterhaltung und Freude einige Lieder

und Gedichte vortrug. Als Fachmann orientierte er dann die Ehemaligen über die heutigen Luftschutztruppen. Mit dem Luftschutz der Kriegszeit hätten sie nur noch den Namen und den Auftrag: Schutz der Bevölkerung, gemeinsam. Die Ausbildung der Luftschutztruppen sei besonders hart. Neben der technischen hätten die Männer eine Infanterie-, eine Sanitätsausbildung und den AC-Schutz-Dienst durchzuhalten.

Mit einer eindrucklichen Tonbildschau über eine Kriegseinsatzübung veranschaulichte Werner Hüngebühler seine Ausführungen. Paul Gysin verdankte die interessante Orientierung und gab der Hoffnung Ausdruck, dass dieser gut ausgebildete Luftschutz nur für zivile Katastrophen eingesetzt werden müsse, niemals für Krieg.

Das gemeinsam gesungene Lied «Mein Kamerad», leitete zum persönlichen Gedanken- und Erinnerungsaustausch über.

Luftschutz-Treffen.

Dienstag, 7. Mai 1985
Banernhaus-Museum / Rebstock

Teilnehmerliste.

Buser Walter	✓ ja	Musfeld Werner	o entsh.
Guldenfels Fritz	✓ ja	Nurpliger Paul	✓ ja
Hermes Paul	✓ ja?	Scheibles Ramstein Major	ja
Harr Adolf	o	Löw-Schlenger Mariane	✓ ja
Zubler Hans	✓ ja	Lüthi-Schweizer Martha	o
Hert Eduard	✓ ja?	Hofer-Stines Rosa	✓ ja
Honegger Rud.	✓ ja	Bianchini-Haekes Ruth	o
Leupin Wilhelm	o ja?	Merkli-Delemont Nelli	o mein entsh.
Girod Oskar	✓ ja	Rebman-Ehrsam Betli	✓ ja
Haslebach Karl	o F	Pfirtes Heidi	✓ ja
Trehudini Fritz	o	Künzi-Rösch Gertrud	o
Landolf Nelli	o	Brodbeck Joseph	✓ ja
Meyer Fritz	✓ ja	Schenk Tranggott	o ja
Zahner-Bögliin Ikidi	o	Hanser Ernst	o entsh.
Mundwiler Ruedi	✓ ja	Kirmser Karl	o
Vöglin Paul	✓ ja	Lüthi Henri	o
Vonäsch Fritz	o F	Münch Jean-Lagues	✓ ja
Schweizer-Braunhudi	✓ ja	Bürkel Fritz	o
Vögeli-Burringer Helen	o	Steiner Rudolf	o
Christen Chlothilde	o ja	Weber Emil	✓ ja
Gschliesser-Glauser Colette	entsh.	Spaefi Bruno	✓ ja?
Oysin Paul	✓ ja	Rebman Martha	o entsh. K
Hammer Eugen	✓ ja	Thomien Frieda	o entsh.
Dändliker-Heriberges	o entsh.	Müller Fritz	o ja
anemarie	K	Pfirtes Karl	✓ ja

Luftschutztreffen.

Teilnehmerliste. 1985

Buser Walter	14. —	Nuspliger Paul	14. —
Guldenfels Fritz	14. ✓	Scheibler-Ramstein Margr.	14. ✓
Mermes Paul	14. — + 2. —	Löw-Sillienger Mariane	14. —
Fubler Hans	14. ✓	Rebman-Ehrsam Petli	14. ✓
Iferst Edmund	14. —	* Pfirter ^{-Lang} Heidi	14. —
Honegger Ruedi	14. —	Brodbeck Joseph	14. —
* Blaspar Hiltli		Schrank-Frangott	
Girod Oskar	14. ✓ + 1. —	Münch Jean-Jacques	15. — + 1. —
Meyer Fritz	14. —	Heber Emil	14. —
Mundwiler Ruedi	14. — + 5. —	Spaeti Bruno	14. — + 1. —
Vöggtlin Paul	14. —	Müller Fritz	
Schreiter-Braun Trudi	14. ✓	Pfirter Karl	14. —
Christen Chlothilde		Hofes-Hines Rööli	14. —
Gysin Paul	14. —		
Hamber Eugen	14. ✓		
		23	
		+ Gysin 1	
		14. 24	
			14. 24
			96
			24
			336. —
			344. —

Kameradschaftstreffen Luftschutzkompanie MuttENZ

Dienstag, den 7. Mai 1985

Bauernhausmuseum 14.30 Uhr, Rebstock 16.00 Uhr

Begrüssung.

Liebe Gäste,

Liebe Luftschutzkameradinnen,

Liebe Luftschutzkameraden,

Es ist mir eine angenehme Freude, Euch im Namen der drei Unterzeichner des Einladungsschreiben zum Kameradschaftstreffen herzlich willkommen zu heissen.

Ich begrüsse im besonderen unseren Referenten, der in seiner Funktion als Lehrer mit seiner Klasse einen heimatbewussten Empfang bot und nachher in der Funktion als Kommandant des Luftschutzregimentes 21 uns einiges aus dem heutigen militärischen Luftschutz erzählen und zeigen wird.

Nicht minderer Gruss gilt unserem Gemeindeoberhaupt Fritz Brunner der uns Luftschützler die Ehre erweist.

Am 20. Okt. 1979, also vor 5 $\frac{1}{2}$ Jahren haben wir uns letztmals im Mittenza getroffen. Damals blickt wir auf gut 40 Jahre Kriegsbeginn zurück, heute fast gena u nach 40 Jahren gedenken wir des Kriegsendes. *50 Jahre seit Luftschutz.*

23 der damals noch lebenden Kameraden sind unterdessen ins Jenseits abberufen worden. An sie wollen wir still gedenken. Ich bitte Euch, sich zu Ehren der lieben verstorbenen Kameraden von den Sitzen zu erheben und ihrer still zu gedenken.

Wir haben die Einladung an 40 Kameraden ergehen lassen, 28.

haben sich angemeldet, sind im Bauernhausmuseum erschienen und hier zähle ich Mann resp. Frau. Entschuldigt haben sich 9. Kameraden, *Zwei sind* ~~einer ist~~ in den Ferien abwesend. *Krankheit/Unfall*

Ich verzichte auf einen allgemeinen Rückblick und verweise auf die beiden Einsendungen im MuttENZer Anzeiger "Luftschutz MuttENZ 1935- 1945" verfasst von Fourier Hans Zubler. Ein Exemplar dürft ihr nachher mit nach Hause nehmen.

Dank Zu danken habe ich ausser Hans Zubler auch Karl Pfirter, der uns die Adressliste seit 1979 aufbewahrt hat, Fritz Guldenfels für das Schreiben der Adressen, dem MuttENZer Anzeiger für den ~~Separatabdruck~~ *mich. Postfach d. Vertriebsleitung* des Rückblickes und - was ich eigentlich an den Anfang hätte stellen sollen, für den Kaffee gestiftet vom Gemeinderat. Nicht vergessen möchte ich auch Walter Buser, der mir seine Dia zur Bilderauswahl zur Verfügung gestellt und die Dia nachher dem Ortsmuseum zur Aufbewahrung übergibt.

1985

Wir haben bewusst ein kurzes und einfaches Programm gewählt, damit noch Zeit zur Pflege der Kameradschaft und zum Austausch von Erinnerungen bleibt.

Meine allgemeine Begrüssung möchte ich schliessen mit Worten, die Albi Andres 1979 an uns richtete:

Mir si im Luftschutz gsi, vor 40 Jahr
und Kamerade blibe, das isch wohr.

Mr hei für eusi Heimet eusi Pflicht erfüllt,
wenn au kei Dänkmal für eus enthüllt.

in schwere Zyte sin- mer do gsi,
jede het sich gseit: Me schickt sich dri.

Hütt isch's und längscht vergässe,

hütt heisst-s: "Luftschützler fröhlig zsämme gsässe.

T. Gysin

Mitteilungen betr. Fr. 14.-

"

Photo Namen

"

Vervielfältigungen

(



Gemeinde
4132 MuttENZ

2954 KLE

QUITTUNG VOM

20.05.85

Name	Aufwand	Ertrag	Konten
GYSIN PAUL SEVOGELSTR. 24 4132 MUTTENZ KAFFEE ANL. LUFTSCHUTZ VETERANENTAGUNG	74.00	21100- 9-12-	
Visum Departements-Chef	Fr. 74.00- erhalten <i>P. Gysin</i>	Visum Finanz-Chef	

7.5.85

**Land-Gasthof
zum Rebstock
MuttENZ**

Rechnung

Luftschutze Kp. MuttENZ
Paul Gysin

			Fr.	Rp.
26	Teller	a. 12,-	32,-	/
Danken Erhalten				
D. Burger				



GEMEINDE MUTTENZ

MuttENZ, 18. April 1985

POSTLEITZAHL 4132
POSTCHECK 40-683
TELEPHON 61 61 61

Herrn
Paul Gysin
Sevogelstrasse 24

4132 MuttENZ

Sehr geehrter Herr Gysin

Besten Dank für Ihre freundliche Einladung zum Kameradschafts-
treffen der ehemaligen Luftschutzkompanie MuttENZ am 7. Mai.
Im heutigen Zeitpunkt sind wir noch nicht in der Lage, unseren
Vertreter namentlich bekanntgeben zu können; vermutlich wird der
Linksunterzeichnende Ihrem Anlass beiwohnen.

Indem wir höflich um Kenntnisnahme bitten, verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Der Präsident

Der Verwalter

F. Brunner
F. Brunner

H.R. Stoller
H.R. Stoller

Kopie alle GR



GEMEINDE MUTTENZ

MuttENZ, 14. März 1985

POSTLEITZAHL 4132
POSTCHECK 40-683
TELEPHON 61 61 61

Herrn
Paul Gysin
Sevogelstrasse 24

4132 MuttENZ

Sehr geehrter Herr Gysin

Die unterzeichnende Behörde ist gerne bereit, anlässlich der geplanten Luftschutz-Veteranen-Tagung den Kaffee zu spenden.

Gerne hoffen wir, Ihnen mit diesem Bescheid gedient zu haben und verbleiben

mit freundlichen Grüssen

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Der Präsident

Der Verwalter

F. Brunner
F. Brunner

H.R. Stollér
H.R. Stollér

Kopie GR E. Toscanelli
Kasse
Buchhaltung

A n m e l d u n g

für das Kameradschaftstreffen
der ehem. Luftschutzkompagnie Muttenez

Zu senden an: Paul Gysin, Sevogelstr. 24, 4132 Muttenez

Dienstag, den 7. Mai 1985
Bauernhausmuseum Oberdorf 4 um 14.30 Uhr
Gasthof zum Rebstock 16.00 Uhr

Die/ Der Unterzeichnete nimmt am Kameradschaftstreffen
der Luftschutzkompagnie Muttenez vom 7. Mai 1985
teil / nicht teil.

Ort u. Datum

Unterschrift

.....

.....

A n m e l d u n g

für das Kameradschaftstreffen
der ehem. Luftschutzkompagnie Muttenez

Zu senden an: Paul Gysin, Sevogelstr. 24, 4132 Muttenez

Dienstag, den 7. Mai 1985
Bauernhausmuseum Muttenez, 14.30 Uhr
Gasthof zum Rebstock 16.00 Uhr

Die/ Der Unterzeichnete nimmt am Kameradschaftstreffen
der Luftschutzkompagnie Muttenez vom 7. Mai 1985
teil/ nicht teil.

Ort u. Datum

Unterschrift

.....

.....

Eröffnungsansprache anlässlich des Luftschutz-
Erinnerungs-Hockes in der Mittenza, am 20.Okt.1979

von A. Andres, ehem ABV.-Dienstchef

Liebe Luftschutzkameraden !

Nachdem die Verpflegung hoffentlich auch heute zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen ist, -wir sind ja seinerzeit von unserem lieben Küchenchef Adolf Harr und unserem cleveren Fourier Hanns Zubler, im Rahmen des Möglichen, in der Regel nicht allzu schlecht verköstigt worden. - (Ein kleiner nachträglicher Beifall dürfte den beiden sicher auch heute noch gut tun -),

ist es mir eine Freude und eine höchst angenehme Aufgabe, Sie zur Eröffnung unseres eigentlichen Erinnerungs-Hockes alle recht herzlich zu begrüßen.

Ich begrüsse auch mit besonderer Freude, die Delegation des Gemeinderates, die uns heute abend die Ehre gibt. Dies ist umso erfreulicher als der Luftschutz der damaligen Behörde von MuttENZ ab und zu unangenehm auf dem Magen gelegen ist. Die grossen Aufwendungen für die eigentliche Truppe, ihre Standorte, aber auch für die Luftschutzkeller haben die Gemeindekasse recht ansehnlich belastet. Und gewisse Kompetenzunklarheiten zwischen Bund, Kanton, Gemeinde und Luftschutzkommando haben bei allem guten Willen und angesichts der drohenden Gefahren doch zu zeitweiligen persönlichen Begegnungen führen müssen.

Das alles aber liegt lange zurück. Und glücklicherweise ist uns allen die ernstfallmässige Bewährungsprobe erspart geblieben, sodass die allseitigen positiven Bemühungen von damals, die ja alle daraufhin ausgerichtet waren, in der ungewissen Zeit des 2. Weltkrieges, der an unseren Grenzen getobt hat, möglichst ungeschoren zu bleiben, in dankbarer und guter Erinnerung weiterleben sollen.

Nun, da wären wir also, die Uebriggebliebenen, mit wenigen Ausnahmen, die eine Teilnahme abgelehnt haben, auf historischem Boden, wieder einmal bei einander.

Ich sagte bewusst "auf historischem Boden". Denn schon in den Jahren 1936 - 1939, in der improvisierten Alarmzentrale im alten Schulhaus, und später im Breiteschulhaus, dann beim Sirenen-Kontroll- und Ueberwachungsdienst (wem ist die "Sira" nicht noch ein lebendiger Begriff?), schliesslich auf dem Beobachtungsposten im Kirchturm und später dann im definitiven Kommando- & ALZ - Bunker unterdem neuen Gemeindehaus, hat sich doch mancherlei Aktivität des Luftschutzes abgespielt; ganz zu schweigen von der Verpflegung im alten Bären.

An jene Zeit, die an die 40 Jahre zurückliegt, sollen heute abend unsere Gedanken für Augenblicke zurückkehren. Eine welterschütternde Zeitepoche haben wir zusammen, wenn auch meist nur am Rande des schrecklichen Geschehens erlebt.

Durch Bedrohung von auss, in vielen Belangen eingeschränkt, eingeschüchtert und verunsichert, haben wir Nächte durchwacht. Wir haben lange bange Tage mit Harter Arbeit und vielen Entbehrungen unter dem Druck der Verhältnisse hingenommen. In kritischster Zeit haben wir auf dem Schulplatz den Fahneneid geschworen, wie unsere Soldaten im Felde. In jenen ernsten Situationen haben wir uns in unserer Haltung gegenseitig bestärkt. Jeder hat gewusst, um was es ging. Niemand aber konnte unser Geschick voraussehen.

40 Jahre sind seither vergangen. Für jedes und jeden von uns, war es der wesentlichste Zeitabschnitt unseres Lebens.

Weltgeschichtlich gesehen, hat nach dem erfolgten Zusammenbruch nach Kriegsende eine ungeheure Entwicklung voller Veränderungen auf allen erdenklichen Gebieten und in allen Lebensbereichen begonnen. In der Wissenschaft, der Technik, der Wirtschaft, in den Mentalitäten und Lebenszielen der Völker und im Zusammenleben der Menschen überhaupt sind Fortschritte, Wachstum, Veränderungen und Neuigkeiten erstanden, wie sie in keiner früheren Generation je möglich gewesen sind.

Diese weltweite Entwicklung hat uns alle erfasst und geformt. Wir alle wissen heute über vieles besser Bescheid als früher. Erziehung, Ausbil-

dung, Lebenseinstellung, Gesundheitspflege, sozialer Fortschritt aller Art und ein immenses wirtschaftliches Wachstum haben eine neue Zeit gestaltet ; haben bewirkt, dass es uns besser geht, dass wir ein höheres Lebensalter erreichen, als unsere Vorfahren und unsere Eltern.

Wir alle waren und sind noch Mitgestalter oder Zeugen, Förderer oder Zuschauer einer noch nie dagewesenen tiefgreifenden Umgestaltung und Umbewertung alles dessen, was unserem Intellekt und unserem Leben überhaupt Inhalt gegeben hat und noch gibt.

Wie immer wir uns zu all dem Neuen stellen, wie immer uns die Zeit der letzten 40 Jahre in unseren engeren persönlichen Belangen, in unserer Familie, in der geistigen, wirtschaftlichen oder gesundheitlichen Entwicklung, in der Erfüllung unserer eigenen höchst persönlichen Lebenserwartungen mitgespielt hat, wir können uns der Tatsache nicht verschliessen, dass diese Zeitspanne, mit allem Licht und allen Schatten, für unsere Generation eine fast unfassliche, vielgestaltige und interessante Epoche darstellt.

Und ich meine, dass wir vielleicht gerade aus der Erfahrung unserer damaligen Krisenzeit, mit ganz anderen Wertmessungen und mit der Bescheidenheit, die uns das glückliche Ueberleben jener Zeit der Angst und Not, eingeprägt hat, die grosse

Evolution, die wir durchlebt haben, sachlich und nüchtern beurteilen können.

Wenn wir heute nun für kurze Stunden in gelöster Weise bei einandersitzen, könnten wir vielleicht nicht nur, uns daran erinnern, was wir damals alles mit einander gemacht oder angestellt haben, sondern gleichermassen auch mit Interesse feststellen, was aus uns von damals in all den Jahren schliesslich geworden ist. Wir sind ja schliesslich nicht nur 40 Jahre älter, sondern gewissermassen auch weiser, interessanter und auch wertvoller geworden. Also möchten wir doch wohl auch als Heutige ganz gerne kennen lernen.

Mit diesen wenigen, vielleicht etwas zu besinnlichen Worten möchte ich die Szene freigeben für einen ungebundenen, unbelasteten, heiteren und gehaltvollen Hock.

Und dazu sei ein kleiner eigener Beitrag gleich auch der Auftakt:

Mr si im Luftschutz gsi, s'isch 40 Jahr
Und Kamerade blibe, das isch woher.
Mr hei für eusi Heimet eusi Pflicht erfüllt
Wenn au kei Dänkmol isch für eus enthüllt.
In schwere Zyte simmer eifach do gsi
Jede het sich gseit: Me schick si dri.
Hütt isch's verbi und lengscht vergässe,
Hütt heisst's: "Luftschützler fröhlig zämmegsässe !

MuttENZ, den 25. September 1979.

Luftschutz- Erinnerungs-Hock, Samstag, den 20. Oktober 1979
im MITTENZA in MuttENZ

Liebe ehemalige Luftschutz-Kameraden !

Auf unseren Aufruf vom 25. April haben sich 40 Kameraden beiderlei Geschlechts spontan zur Teilnahme angemeldet. Ein grossartiges Zeichen des Interesses und der einstmals so tapfer geübten Disziplin. - Bravo und Dankschön ! -

Von etwa 20 Kameraden erwarten wir noch Bericht. An sie geht unsere nochmalige Bitte, ihre Teilnahme bis spätestens 12. Oktober schriftlich oder mündlich an den Unterzeichneten nachzumelden. (Tf No. 61.56.93, am besten abends, Merci)
Denkt daran: Wir holen alle, die gesundheitlich nicht auf dem Damm sind, per Auto zuhause ab und bringen sie zum selbstgewählten Zeitpunkt wieder heim. Gerade ihnen möchten wir eine besondere Wiedersehnsfreude machen ! -

Das P r o g r a m m :

Alle, die können und wollen, besammeln sich um 17⁰⁰Uhr
auf dem Breiteschulhaus-Platz.
Gysin Paul und Honegger Rudolf führen durch das Ortsmuseum.

Offizielles Nachtessen um 18.30 Uhr im gr. Uebungssaal
des "Mittenza"

Dort sind wir dann alle beisammen (Auch die Direkteingetroffenen !)
Fourier Zubler Hanns waltet dann wie einst seines Amtes.

Hock und Unterhaltung.

Mesmer Paul sorgt für Musik ! Buser Walter zeigt Bilder von einst.
Dazwischen : Plaudereien und gemeinsamer Gesang (Liedertexte anbei)
Jeder ! kann seinen Beitrag bringen. Anregungen zur weiteren Ausgestaltung des Abends nehmen wir gerne entgegen.

Durch das Programm führt der Unterzeichnete.

Haben wir uns in ernsten Zeiten zusammengefunden, sollte heute die Auffrischung gemeinsamer Kontakte und Erlebnisse für jeden reizvoll sein, besonders, wenn sich die bisher Schweigenden auch noch anmelden. Also ! -

Wir freuen uns auf das Wiedersehn, bemühen uns, dem Treffen einen würdigen Rahmen zu geben und entbieten Euch inzwischen

kameradschaftliche Grüsse

Für die Veranstalter:

A. Andres
Baselstrasse 119. 4132 MuttENZ

A. Andres

Du bist mein Kamerad

- 1 -

1. Einst kannten wir uns nicht,
Kameraden rechts und links.
Und taten unsre Pflicht,
Kameraden rechts und links.
Und bei der Pflicht fürs Vaterland,
Das Herze sich zum Herzen fand,
Kameraden rechts und links.
Ein Jahr, ein Jahr ist wiederum vorüber
und wenn wir oft auch Leid erfahren,
Manche Stunden glücklich waren,
lasst uns singen Brüder, du bist mein
Kamerad, du bist mein Kamerad.

2. Ob arm du oder reich, Kameraden...
hier sind wir alle gleich, Kameraden..
Dein Stand dich nicht verleite,
es gehn an deiner Seite, Kameraden...
Ein Jahr, ein Jahr

3. Und hast du einen Schmerz, Kam. ..
dann öffne uns dein Herz, Kameraden..
Kopf hoch! Und nicht verzagen,
wir helfen ihn dir tragen, Kameraden
rechts und links.
Ein Jahr, ein Jahr

4. Wenn wir im Felde stehn, Kameraden.
dann kann uns nichts geschehn, Kam. ..
In Kampf und in Gefahren wird Freund-
schaft uns bewahren, Kameraden
Ein Jahr, ein Jahr,

5. Und wird einst Friede sein,
dann kehrt ein jeder heim,
und denkt an allen Tagen, an seine
Kameraden, Kameraden rechts
Ein Jahr, ein Jahr

Marsch in der Nacht

Die Nacht ist ohne Ende, der Himmel
ohne Stern, die Strasse ohne Wende,
und was wir lieben fern. Ah....

2. Gebeugte Rücken tragen, die harte,
schwere Last, und müde Schritte fra-
gen: Wann endlich kommt die Rast. Ah..

3. Wann scheint die Sonne wieder,
wann wird es hell und licht, wann
fällt der Kummer nieder, wann drückt
die Not uns nicht. Ah

Geduld, es wird sich wenden,
verlasst euch fest darauf, in Gottes
weisen Händen liegt aller Weltenlauf.
Ah

Eine Kompanie Soldaten

1. Eine Kompanie Soldaten, wie
viel Leid und Freud ist das.
Und es fallen die Granaten
in die Kompanie Soldaten, und
gar mancher beisst in's Gras.

2. Eine Kompanie Soldaten, ei wie
singt die so hell. Wie die Lerche
über Saaten, singt die Kompanie
Soldaten, Landsturmmann und Jung-
gesell.

3. Eine Kompanie Soldaten, oh das
ist viel Blut und rot. Denn die
Feinde sind geraten in die Kompa-
nie Soldaten und ach Hauptmann du
bist tot. Eine Kompanie Soldaten,
wie viel Leid und Freud' ist das.

Ich hatt' einen Kameraden

1. Ich hatt' einen Kameraden,
einen bessern find'st du nit.
Die Trommel schlug zum Streite,
er ging an meiner Seite:
im gleichen Schritt und Tritt:

Eine Kugel kam geflogen,
gilt sie mir oder gilt sie dir?
Ihn hat sie weggerissen,
er liegt zu meinen Füßen, :
als war's ein Stück von mir.:

3. Will mir die Hand noch reichen,
derweil ich eben lad': Kann dir
die Hand nicht geben, bleib' du
im ew'gen Leben, : mein guter
Kamerad, :

Kapitän und Leutenant

Ein Schifflein sah ich fahren,
Kapitän und Leutenant, darinnen
waren geladen drei brave Kompag-
nien Soldaten, Kapitän, Leutenant,
Fähnrich, Sergeant,: nimm das Mädel:
bei der Hand, Soldaten, Kameraden,
nimm das Mädel, nimm das Mädel bei
der Hand, juhe, Soldaten, Kameraden
nimm das Mädel, nimm das Mädel bei
der Hand.

Was sollen die Soldaten essen?
Kapitän und Leutenant? Gebratenes
Fleisch und Kressen, das sollen
die Soldaten essen, Kapitän und
Leutenant

./.

Was sollen die Soldaten trinken?
Kapitän und Leutenant? Den besten
Wein, der zu finden, den sollen die
Soldaten trinken, Kapitän und Leutenant
.....

Wo sollen die Soldaten schlafen?
Kapitän und Leutenant? Bei ihren Ge-
wehren und Waffen, da sollen die
Soldaten schlafen, Kapitän und
Leutenant

Wo sollen die Soldaten tanzen?
Kapitän und Leutenant? Auf ihren
Mauern und Schanzen, da sollen die
Soldaten tanzen, Kapitän und
Leutenant

Wie kommen die Soldaten in den Himmel?
Kapitän und Leutenant? Auf einem weis-
sen Schimmel, da kommen die Soldaten
in den Himmel, Kapitän und Leutenant..

Wie kommen die Offiziere in die Hölle?
Kapitän und Leutenant? Auf einem
schwarzen Fohlen, wird sie der Teufel
holen, Kapitän und Leutenant

Alle Rosen

Dass ihr's hört, so ist die Kumpanie,
sie geht vor, doch zurück geht sie
nie. Refr. Alle Rosen, sie blühen am
Wege rot. Wir marschieren, marschie-
ren vorbei; vielleicht sind wir mor-
gen schon bleich und tot, du und ich
und die ganze Reih', du und ich und
die ganze Reih'.

2. Trummler trummle, halte uns im
Schritt, jeder Mann, jeder Fuss
geht mit, ja mit. Refr.

3. Hauptmann, reit' auf deinem Schim-
mel zu, heute gibt's keinen Wein,
keine Ruh, ja Ruh. Refr.

4. Lütenant, zieh deinen Sabel 'raus,
mit dem Liebelen ist es aus, ja aus
Refr.

5. Kamen wir zurück und war's getan,
trinken wir einen Rausch uns an, ja
an. Refr.

6. Und du schenkst uns immer wieder
ein: Herrlich könnte das Leben sein,
ja sein. Refr.

Die blauen Dragoner

Die blauen Dragoner, sie reiten
mit klingendem Spiel durch das Tor,
Fanfaren sie begleiten hell zu den
Hügeln empor, hell zu den

2. Die wiehernden Rosse, sie stam-
pfen, die Birken, sie wiegen im
Wind. Die Fähnlein auf den Lanzen
flattern im Morgenwind, flattern...

3. Und morgen, da müssen sie rei-
ten, mein Liebster wird bei ihnen
sein. Und morgen in alle Weiten,
morgen, da bin ich allein, morgen,
da bin ich allein.

Hoch auf dem gelben Wagen

Hoch auf dem gelben Wagen, sitz
ich beim Kutscher vorn, Hurtig die
Rosse traben, lustig schmettert das
Horn. Wiesen, Wälder und Auen,
leuchtendes Aehren-Gold, Möchte
ja so gerne ruhn und schauen, aber
der Wagen der rollt.

Flöten hör ich und Geigen, lusti-
ges Bassgebrumm. Junges Volk im
Reigen, tanzt um die Linde herum.
Röcke fliegen im Winde, alles
jauchzt und tollt. Bliebe ja so
gerne bei der Linde, aber der

Postillion vor der Schenke, füttert
die Rosse im Flug. Schäumendes Ger-
stengetränke, reicht ihm die Wirtin
im Krug. Hinter den Fensterscheiben
lacht ein Gesicht so hold. Möchte
ja so gerne bei ihr bleiben, aber
der Wagen der rollt.

Sitzt einmal ein Gerippe, hoch bei
dem Schwager vorn. Trägt statt der
Peitsche die Hippe, das Stunden-
glas statt das Horn. Dann ade nun
ihr Lieben, die ihr nicht mitfah-
ren wollt. Wäre ja so gerne noch
geblieben, aber der Wagen rollt.

Wir sind jung die Welt steht offen

1. Wir sind jung die Welt steht offen, o, du schöne weite Welt!
Unser Sehnen, unser Hoffen geht hinaus in weite Welt!
Bruder lass den Kopf nicht hängen, kannst ja doch die Sterne sehn,
:aufwärts blicken, vorwärts drängen, wir sind jung und das ist schön.:
2. Liegt dort hinter jenem Walde nicht ein schönes, fernes Land,
blüht auf jenes Berges Halde nicht ein Blümlein unbekannt?
Lasst uns schweifen ins Gelände, über Berge, über Höhn,
:wo sich auch der Weg hinwende; wir sind jung und das ist schön.:
3. Auf denn, und die Sonne zeige uns den Weg durch Feld und Hain.
Geht darauf der Tag zur Neige, leuchtet uns der Sterne Schein.
Bruder, schnall den Rucksack über, heute soll's ins Weite gehn.
:Regen, Wind, wir lachen drüber: wir sind jung und das ist schön.:

Müllerlied

1. Das Wandern ist des Müllers Lust; das Wandern! Das muss ein schlechter Müller sein, dem niemals fiel das Wandern ein; das Wandern.
2. Vom Wasser haben wirs gelernt; vom Wasser! Das hat nicht Ruh bei Tag und Nacht, ist stets auf Wanderschaft bedacht, das Wasser.
3. Das sehn wir auch den Rädern ab; den Rädern, die gar nicht gerne stille stehn und sich mein Tag nicht müde drehn, die Räder.
4. Die Steine selbst, so schwersie sind; die Steine, sie tanzen mit den muntern Reihn und wollen gar noch schneller sein, die Steine.
5. O Wandern, Wandern meine Lust; O Wandern! Herr Meister und Frau Meisterin, lasst mich in Frieden weiterzieh'n und wandern.

Beresinalied

1. Unser Leben gleich der Reise eines Wandrers in der Nacht,
jeder hat in seinem Gleise etwas, das ihm Kummer macht.
2. Aber unerwartet schwindet vor uns Nacht und Dunkelheit
und der schwer Gedrückte findet, Linderung in seinem Leid.
3. Darum lasst uns weiter gehen; weicht nicht verzagt zurück!
Hinter jenen fernen Höhen wartet unser noch ein Glück.
4. Mutig, mutig! Liebe Brüder, gebt das bange Sorgen auf;
morgen steigt die Sonn' schon wieder freundlich an dem Himmel auf.

Luftschutzkompagnie MuttENZ 1935–1945

Vorwort

Vor 40 Jahren ging der 2. Weltkrieg zu Ende und der anno 1935 ins Leben gerufene örtliche Luftschutz wurde aufgehoben. Anstatt alle Dokumente zu vernichten, hat es der Obmann der Museumskommission (chem. Luftschuttsoldat) in Verbindung mit Fritz Guldenfels (chem. Luftschutzoffizier, Det. Feuerwehr) und Hans Zubler (chem. Fourrier der Luftschutzkompagnie MuttENZ) unternommen, dieselben zu sichten und dem Ortsmuseum MuttENZ zur Aufbewahrung zu übergeben. Hans Zubler hat es in verdankenswerter Weise übernommen, den ganges Werdegang und die Geschichte des MuttENZer Luftschutzes zusammenzustellen.

In Anbetracht des nahenden 40. Jahrestages des Kriegsendes und im Gedenken an die bereits verstorbenen «Luftschützer», es sind mehr als die Hälfte der am Kriegsende 116 Mann zählenden Kompagnie, erscheint diese Zusammenfassung hier im MuttENZer Anzeiger.

Die noch lebenden Kameradinnen und Kameraden werden auf den 7. Mai zu einem Kameradschaftstreffen ins Bauernhausmuseum und in den Rebstock eingeladen. Sie haben bereits eine persönliche Einladung erhalten.

P. Gysin

Der 2. Weltkrieg in MuttENZ

Geschichte des Luftschutzes in MuttENZ

Die Vorboten

No future meinen viele Jungen heute in Anbetracht der Bedrohung durch Atomraketen. Aber wie war denn die Weltlage vor einem halben Jahrhundert?

Im Oktober 1929 erfolgte der berühmte Börsensturz an der New Yorker Börse. Viele verloren ihr Vermögen und die ganze Welt stürzte in die grösste wirtschaftliche Krise aller Zeiten. Massenarbeitslosigkeit und Mutlosigkeit der Unternehmer kennzeichneten auch die trostlose Lage in Europa. In Deutschland kam 1933 Adolf Hitler mit seiner Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) an die

Macht und eine gewaltige Aufrüstungswelle schürte die Kriegsangst.

Als 1938 der Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich erzwungen wurde, die Sudetenkrise durch das Münchner Abkommen scheinbar gelöst werden konnte, nahmen auch wir Schweizer mit Bestürzung und Angst vom brüskten Einmarsch der deutschen Truppen in die Tschechoslowakei am 15. März 1939 Kenntnis. Durch den verräterischen Hitler–Stalin-Pakt vom 23. August 1939 gedeckt, griffen die deutschen Truppen am 1. September 1939 überraschend Polen an, worauf am 3. des gleichen Monats England und Frankreich Deutschland den Krieg erklärten.

Leiters an Ernst Wälterlin abgab.

Nachdem am 15. März 1939 die deutschen Truppen in Prag einmarschierten, wurde auch unsere Bevölkerung sehr beunruhigt und unterstützte den Bundesrat in seinen Vorbereitungen im Widerstand gegen die Bedrohung aus dem nördlichen Nachbarstaat. Der ursprünglich zivile Luftschutz wurde in kurzer Zeit militärisch organisiert. Viele ältere Kaderleute wurden ersetzt durch jüngere Kräfte, die in eidgenössischen Kursen eine gute Ausbildung erhielten. Im gleichen Jahre erfolgte die (zunächst einfache) Uniformierung. Es wurden abgegeben: Ein zweiteiliges Überkleid wie bei den Pontoniertruppen, Ledercenturon, Stahlhelm und Mütze, später noch ein Wintermantel. Es folgten dann Verdunkelungsübungen, Entrümpelungen der Dach- und Estrichböden. Die Gemeinde MuttENZ erhielt Gasmasken (sogar kleine für Kinder), Yperitanzüge, Sanitätsmaterial, technisches Material, usw.



Hptm. Ernst Wälterlin.

Hitler – Auslöser der geistigen und militärischen Landesverteidigung

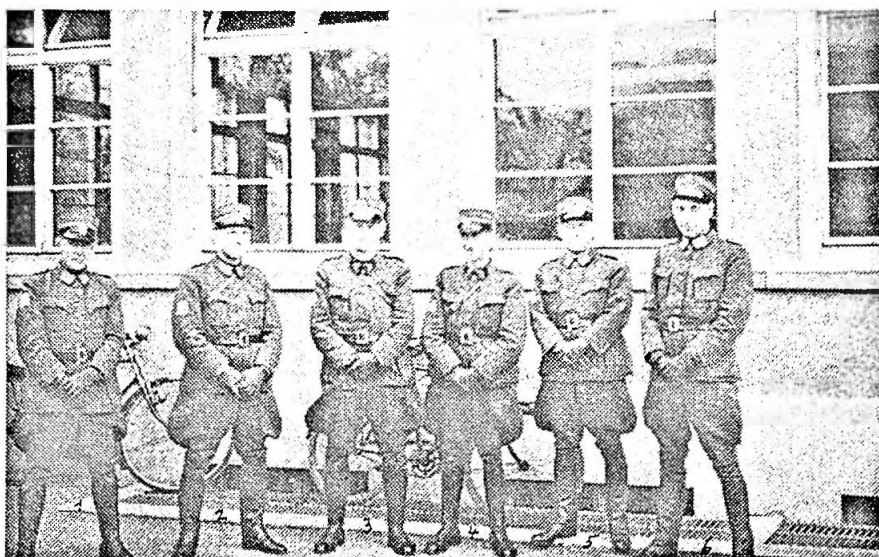
Natürlich wollte Hitler mit der Zeit auch die Schweiz seinem grossdeutschen Reich einverleiben. Vor lauter Kriegseroberungen hatte er aber keine Kraft und keine Zeit mehr dazu. Rechtzeitig erkannte die mehrheitlich politisch Verantwortlichen die grosse Gefahr. Vorsorglich wurden militärische Vorbereitungen getroffen, wobei erstmals auch an einen organisierten Schutz der Zivilbevölkerung gedacht wurde. Schon 1935 forderte der Bundesrat von den Städten und den grösseren Gemeinden die Bildung einer entsprechenden Organisation für den passiven Luftschutz, weil man mittlerweile wusste, dass mit Fliegerangriffen verheerende Schäden unter der Zivilbevölkerung angerichtet werden können. Vermutlich war schon zu Beginn vorgesehen, den Luftschutzorganisationen im Kriegsfall militärischen Charakter zu verleihen, denn in einem Zirkular vom

8. April 1936 erklärt das Eidg. Militärdepartement die Eingliederung von Ausländern in die Organisationen als unzulässig.

Die Gemeinde MuttENZ hatte zuerst grosse Mühe, geeignete und willige Leute für den Aufbau der von Bern vorgeschriebenen Schutzorganisation zu finden. Dem Gemeinderat stellten sich ursprünglich zur Verfügung: Richard Brüderlin, als Feuerwehrkommandant, Traugott Stingelin, Fabrikhändler, Edmund Jourdan, Baumeister, Ernst Wälterlin vom Samariter-Verein, Fritz Meister und Karl Mesmer, beides Feuerwehr-Fachleute, ferner Karl Hauser, Gottlieb Meier-Gruber für den technischen Dienst, Dr. Inhelder für den chemischen Dienst, Dr. med. Hermann Landolf für den Sanitätsdienst. Richard Brüderlin wurde aber bald durch Hans Jourdan ersetzt, der aber durch die Wahl in den Gemeinderat das Amt des

Mobilmachung

Als am 1. September 1939 mit dem Einmarsch der Deutschen in Polen der Zweite Weltkrieg ausbrach, war MuttENZ mit seiner Luftschutzkompagnie bestens vorbereitet. Das dazumalige Kader bestand aus: Kommandant Hptm. Wälterlin Ernst, Stellvertr. Oblt. Meister Fritz, Fw. Gloor Rudolf, Four. Zubler Hans, Gerätewart Wm. Ifert Eduard, ABV-Dienst Lt. Andres Albert, Polizeidienst Lt. Hauser Karl, Feuerwehr Lt. Mesmer Karl und Lt. Guldenfels Fritz, Sanität Oblt. Landolf Hermann, Dr., Chem. Dienst Lt. Inhelder Andreas, Dr., Techn. Dienst Lt. Meier Gottlieb. Bestand der Kompagnie bei Kriegsbeginn 106 Mann (inkl. 6 Frauen im Verbindungs- und Sanitätsdienst). Ein paar Tage nach der Mobilmachung fand auf dem Breiteschulhausplatz die Vereidigung durch einen beauftragten Offizier des Ter.-Kommandos statt.



Offizierscorps (v.l.n.r.): ¹Lt. P. Mesmer, ²Oblt. F. Guldensfels, ³Hptm. E. Wälterlin, ⁴Oblt. H. Landolf, ⁵Lt. A. Andres (es fehlt Lt. W. Buser). ⁶Oblt. F. Heister

Die ersten Aktivitäten des Luftschutzes in MuttENZ: Die Entrümpelungsaktionen

Man wollte die Dachböden und die unbewohnten Dachräume frei halten von leicht Brennbarem, damit Brandbomben im Kriegsfall nicht so leicht Nahrung für ein grösseres Feuer finden würden. Der Gemeinderat hatte diese (nicht überall populären) Aktionen im Auftrag des Bundesrates verfügt und deren Durchführung und Überwachung der örtlichen Luftschutzorganisation übertragen. Ein in MuttENZ wohnhafter Schafzüchter schrieb am 21. Juni 1937: «Zurzeit stehe ich mit unserer Schafherde auf unserer Alp. Es ist uns deshalb nicht möglich, bis zum 1. Juli 1937 die verlangte Entrümpelung durchzuführen. In unserem Estrich befinden sich nur ein demontiertes Bett, etwas ältere Wäsche in Korb und Kommode, etwas Brennholz und drei Säckli Schafwolle. Erst nach unserer Rückkehr Ende September 1937 können wir die Entrümpelung vornehmen.» Ein anderer Einwohner (SBB-Angestellter) von MuttENZ schreibt: «Gemäss Absatz 2b der Entrümpelungs-Vorschriften vom 2. Juni 1937 sollen Heu und Stroh ab dem Estrich verschwinden. Leider steht mir kein leerer Salon zur Verfügung, um dasselbe dort unterzubringen. Als wir im Jahre 1924 unsere Liegenschaft kauften, ist dies nicht zuletzt geschehen, damit wir uns Geflügel und Kleintiere halten konnten. Gerade zufolge des Krieges 1914/18 habe ich mir einen Kaninchenstall zurechtgezimmert und habe diesen seither immer benutzt. Ich möchte sehr bezweifeln, was im Ernstfalle für unser Binnenland wichtiger ist, ob die gänzliche Entrümpelung des Estrichs oder die eigene produktive Versorgung mit Lebensmitteln? – Nötigenfalls werde ich mir diesbezüglich das Rekursrecht bis zur höchsten Instanz

(den hohen Bundesrat) vorbehalten! Wir haben gegenwärtig noch zirka 12 Säcke abgepacktes Heu im Estrich. Muss ich dasselbe in den Keller bringen, so wird es dort bis in einigen Monaten schimmelig und für die Kaninchen ungeeignet. Ich bin bereit, wenn es die Not erfordert, aber erst dann (Kriegsfall oder Überfall) das Heu aus dem Estrich zu entfernen. Das kann meine Frau, falls ich selbst abwesend sein sollte, in 10 Minuten besorgen und zwar auch nachts. Damit ist zwar im Estrich nicht viel verbessert, da derselbe gegen eindringende Kälte und Schnee mit Brettern eingeschalt ist. Die Mansarde hat sogar doppelte Holzverschalung. Dies zu Ihrer gefl. Kenntnisnahme.» In beiden Fällen konnte eine Lösung gefunden werden.

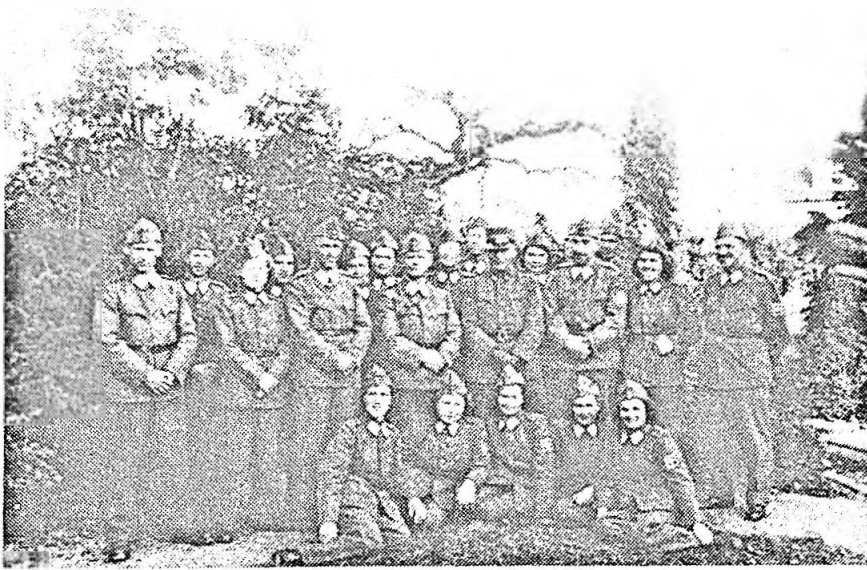
Im Jahre 1943 – also mitten im Zweiten Weltkrieg – fand in Verbindung mit den zivilen Luftschutzwarten im Februar und im September eine weitere grosse Entrümpelungsaktion statt, an der in MuttENZ mehr als 40 Tonnen Altstoffe abgeliefert wurden. Welch' ein gutes Ergebnis für die Kriegswirtschaft in Notzeiten! Ausserdem sammelte man in MuttENZ noch gegen Kriegsende Kleider und Gebrauchsgegenstände für Flüchtlinge, was 2370 kg ergab. Wahrhaft ein schönes Zeugnis der MuttENZer Gefebfreudigkeit zur Linderung der Not. Leider bestand damals noch keine Sammelstelle für das Ortsmuseum.

Die Verdunkelungsübungen – und dann im Krieg die Realität

Viele Aufgaben wurden vom Bundesrat den Gemeinden übertragen und auch um Verständnis für die ernstere internationale Lage gebeten. Schon 1938 wurde eine grosse Verdunkelungsübung in MuttENZ durchgespielt. Sie war mitten in den Vorkriegsjahren nicht überall auf Gegenliebe gestossen und gab der neu organisierten Luftschutzorganisation viel Arbeit. Glücklicherweise mussten in MuttENZ nur wenige Renitente gebüsst werden. Als dann der Krieg im September 1939 ausbrach, war eine Verdunkelung der Schweiz noch nicht nötig. Erst am 6. November 1940 traf in MuttENZ das folgende Telegramm ein: «General befiehlt Verdunkelung ab 7. November, 22.00 Uhr, trifft Vorbereitungen. Zirkular folgt. Abteilung Luftschutz.» Ab diesem Datum mussten nach genauen Dienstplänen die Angehörigen der Luftschutzkompanie MuttENZ Nacht für Nacht Patrouillengänge im ganzen bewohnten Gebiet von MuttENZ durchführen und dafür sorgen, dass in der Nacht kein Licht von oben sichtbar war. Wider Er-



Vereidigung der Luftschutzkp. MuttENZ auf dem Breiteplatz.



Sanitätsdetachment mit Kpl. E. Fleig, Wm. H. Meier, Wm. N. Landolf, Lt. P. Mesmer (Gast), Wm H. Kist.

warten hielten sich alle Bewohner von Muttentz an die strengen Vorschriften und nur selten mussten die Luftschutzorgane eingreifen.

Wir froh war man, als der General verfügte, dass in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember 1941 (Heiligabend) nicht verdunkelt werden müsse. Erst am 12. September 1944 wurde die Verdunkelung in der ganzen Schweiz aufgehoben, weil nun beide Kriegsparteien wieder an unserer Grenze standen und wir mit unsererer bewussten Beleuchtung aller bewohnten Gebiete den neutralen Boden deutlich sichtbar machen mussten.

Von der Evakuierung wurde viel gesprochen...

Aber nie war sie behördlicherseits ernsthaft in Erwägung gezogen worden. Eine Ausnahme würde lediglich eine ausserordentliche Massnahme in der eigentlichen Kampfzone bilden. Ein Zirkular vom 3. Juli 1939 des Eidg. Militärdepartementes in Bern (also zwei Monate vor Ausbruch des Krieges) orientiert Behörden und Bevölkerung folgendermassen:

Mitteilung des Eidg.

Militärdepartements betreffend Evakuierung

Die Vorbereitungen für den Ernstfall führen notwendigerweise dazu, dass sich die Öffentlichkeit mit einer Reihe dieser Fragen beschäftigt. Dies trifft unter anderem für die Evakuierung zu, über deren Bedeutung und Umfang Missverständnisse bestehen, die nicht weiterdauern dürfen. Wir sehen uns daher veranlasst, folgendes klarzustellen.

1. Die Vorbereitungen für die Evakuierung, die durch die geltenden Erlasse vorgeschrieben wurden, beziehen sich zur Hauptsache auf Güter, die dem Bedarf der Armee oder der Bevölkerung dienen. Sie würden im Ernstfalle durchgeführt, je nachdem die Lage dies erfordert.

2. Die Evakuierung der Bevölkerung von Ortschaften in andere Gebiete, als vorsorgliche Massnahme, ist nicht vorgesehen. Sie hätte die Desorganisation des öffentlichen Lebens, die Beeinträchtigung der für die Armee und die Bevölkerung gleich notwendigen Produktion und eine starke Entblössung der Armee von Transportmitteln zur Folge. Diese Nachteile, neben denen noch weitere bestehen, führen zwingend dazu, keine Evakuierung grossen Stils in Aussicht zu nehmen.

Die Verhältnisse unseres Landes lassen sich mit denjenigen anderer Staaten nicht ohne weiteres vergleichen. Vor allem fehlt bei uns der Raum, um eine evakuierte Bevölkerung auf grosse Entfernungen in Sicherheit zu bringen. Ausserdem gibt es in unserem Lande keine Millionenstädte, für die die Evakuierung eines Teils der Bevölkerung eher einen Sinnen haben mag.

3. Müsste aus militärischen Gründen in der Kampfzone die Evakuierung durchgeführt werden, so wäre dies eine ausserordentliche Massnahme, die im einzelnen Falle besonders angeordnet würde. Sie hat aber mit der Evakuierung der Bevölkerung im Hinterlande, die für unsere Verhältnisse überhaupt nicht in Frage kommt, nichts zu tun.

4. Weder die vorgesehenen Massnahmen, um Personen und Güter der feindlichen Einwirkung zu entziehen, noch die Anordnungen, die allenfalls in



Feuerwehr im Einsatz.

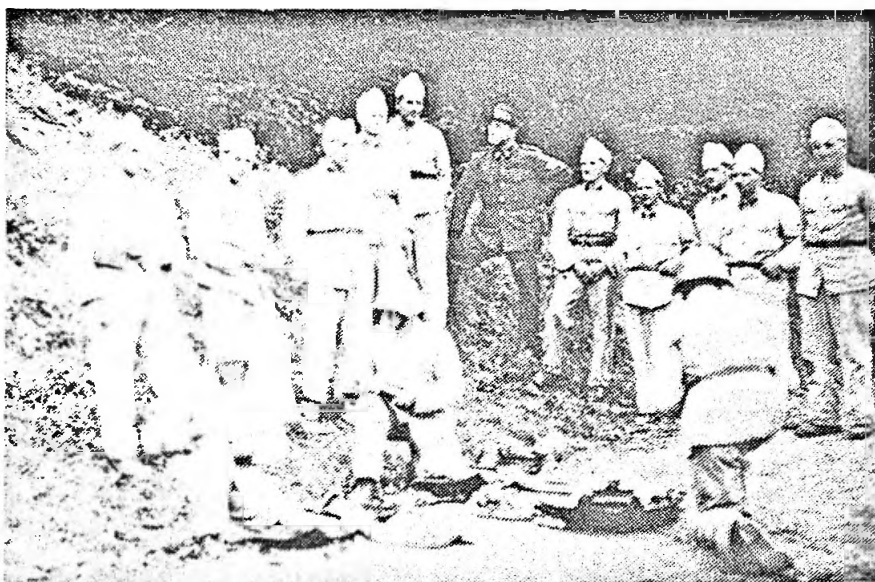
der Kampfzone getroffen werden könnten, bilden irgendeinen Grund, um behördlich verfügte Vorbereitungen zu unterlassen oder zu vernachlässigen. Die Bevölkerung muss im Gegenteil, wie die Armee an der Front, ihre Pflichten im Hinterland erfüllen und sich dafür einsetzen, dass die tägliche Arbeit an Ort und Stelle ihren möglichst normalen Fortgang nimmt. Die ganze Landesverteidigung beruht darauf, dass jeder an seinem Platze die höchsten Leistungen erzielt. Dies ist nur möglich, wenn die Bevölkerung sich nicht durch falsche Behauptungen über angebliche Evakuierungen ins Hinterland irreführen lässt.

Bern, den 3. Juli 1939

Was passierte alles während des Krieges in Muttentz?

Zu Beginn des Krieges war die Luftschutzkompanie Muttentz ausbildungs-technisch und organisatorisch für entsprechende Aufgaben wohl vorbereitet. Alle Angehörigen der Truppe nahmen zudem mit Genugtuung davon Kenntnis, dass der Bundesrat am 29. Dezember 1939 auch sie nun der Eidg. Militärversicherung unterstellte. Am 1.

Februar 1940 wurde eine Regelung für eine Lohnausfallentschädigung bei Militär- und Luftschutzdienst getroffen. Erstmals mussten die Arbeitgeber 4% von jeder Gehalts- oder Lohnsumme abliefern, während auf der andern Seite den Arbeitnehmern 2% vom Bruttolohn abgezogen werden mussten (Paritätische Lösung). Auf Grund dieser



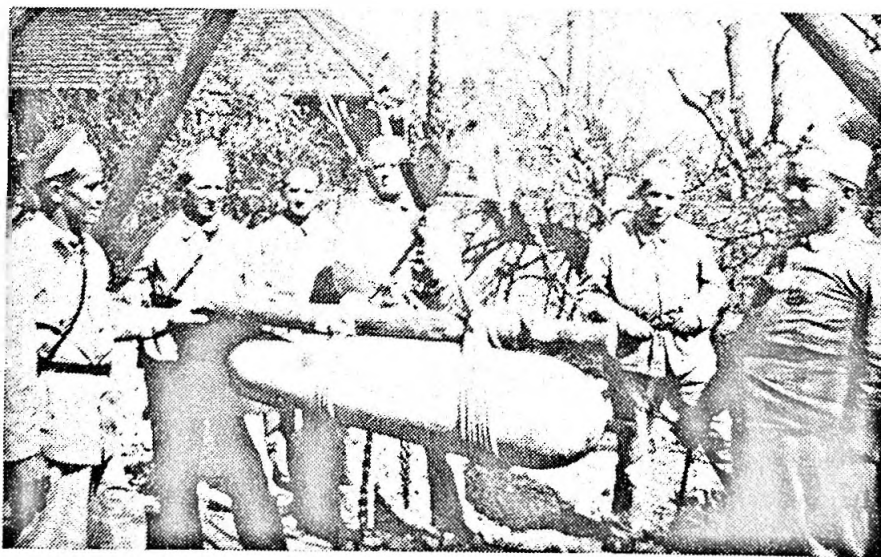
Instruktion am Kreislaufgerät mit Oblt. F. Guldenfels.

neuen Bestimmungen war für den Wehrmann glücklicherweise besser gesorgt als im Ersten Weltkrieg.

Im Frühjahr 1940 erfolgten weitere wichtige Entscheidungen des Bundesrates: Abgabe von Sandsäcken an die Zivilbevölkerung, eine Aktion zum Bau einfacher Schutzräume, die Unterstellung der Luftschutzorganisationen unter das Militärstrafrecht, sofortige Erstellung von Alarmzentralen und Kommandoposten in Muttentz, Bewaffnung der ABV-Dienste und der Luftschutzpolizei. Ab Mai 1940 mussten Alarmzentralen und Kommandoposten bei einer Mobilmachung bewacht werden; ferner wurde eine enge Zusammenarbeit mit den bewaffneten Ortswehren (Nikl. Schaub-Meyer war während des Krieges ihr Kommandant) verfügt. Im Juni 1940 musste in Muttentz ein Chlorkalklager (zur Verhinderung von Seuchen) angelegt werden. Während der ganzen Kriegsdauer waren die aktiven militärischen Einheiten ablösungsweise im auswärtigen Dienst, während die Luftschutzangehörigen ihre Aufgaben in der eigenen Gemeinde erfüllen mussten. Ihr Einsatz war deshalb etwas unproblematischer und doch machte es vielen Mühe, fast jede Woche zum Ablösungsdienst in der Alarmzentrale und zur Verdunkelungskontrolle zu erscheinen. Bei Fliegeralarm (was in der Regel nachts erfolgte) musste immer die ganze Kompanie antreten. Das Kader wurde recht viel beansprucht, waren doch von der Luftschutzkompanie Muttentz ständig Angehörige in eidg. Kursen zur Weiterausbildung abwesend.

Nachdem am 11. Dezember 1941 Deutschland mit Italien den Vereinigten Staaten den Krieg erklärten, wurde auch die Lage in Europa ungemütlicher. Deshalb war im Jahre 1942

eine grossangelegte Mobilmachungsübung durchzuspielen. Im Jahre 1942 empfand man den schon drei Jahre dauernden Krieg als bedrückend, weil trotz der entscheidenden Schlacht vor und nachher in Stalingrad immer noch kein Ende in Sicht war. Bei uns wurde die Lebensmittel-Rationierung verschärft, ein Energiemangel begann sich zudem anzubahnen. Erstmals verfügte der Bundesrat den langfristigen Bau von Kraftwerken in unseren Bergen (Entscheid. Juli 1942). Im Oktober 1942 musste vor der Brandgefahr durch ausländische Störballons gewarnt werden und im gleichen Monat trat nahezu epidemisch eine Art Dysenterie bei der Truppe und in der Zivilbevölkerung auf. Ein blaues Zirkular aus Bern empfahl zur Zurückdämmung dieser unangenehmen Krankheit: «Immer Hände waschen vor den Mahlzeiten und nach Benützung der Latrinen, energische Fliegenbekämpfung!»



Techn. Dienst: Wm. F. Spänhauer, Kpl. F. Martinelli.

Im November 1942 musste neuerdings auf Störballons aufmerksam gemacht werden, die aber diesmal mit Brand-Phosphor (selbstentzündend) bestückt sind. In einem Zirkular der Abteilung für Luftschutz in Bern werden die durch den heftigen Luftkrieg bekannten Kriegserfahrungen mit Brandbomben bekanntgegeben. Tatsächlich verschärfte sich im September 1943 der Luftkrieg und zwang die Luftschutzorganisation von Muttentz Blutspender (laut Aufruf möglichst mit Blutgruppe 0) zu suchen, die bei einem plötzlichen Bedarf bei einem allfälligen Bombenabwurf auf unser Gebiet nötig gewesen wären.

Im April 1944 kam der Krieg immer näher an unsere Grenzen, was aus einer Meldung an das Kommando hervorgeht, wonach in Muttentz bei sofortigem Bedarf «250 Not-Krankenzimmer» zur Verfügung stehen müssen. Im Juni 1944 gibt ein Zirkular aus Bern Aufschluss über «den Ernst der Versorgungslage». Im September 1944 sind wieder beide Kriegsparteien an unserer Grenze, worauf die Verdunkelung sofort aufgehoben wurde, um unser neutrales Gebiet nachts besonders sichtbar zu machen. Im November 1944 finden die ersten grösseren Flüchtlingsübertritte in die Schweiz statt. Ein Zirkular vom 25. November 1944 der Abteilung für Luftschutz regelt die Flüchtlingsfragen, wobei mit grösseren Kontingenten gerechnet wurde. Vom örtlichen Luftschutz wurde Mithilfe verlangt. «Massgebend muss aber bleiben, dass der Luftschutz seine Aufgaben bei Bombardierungsschäden durchführen kann», schreibt Bern.

Am 24. September 1944 meldet das Luftschutzkommando Muttentz nach Bern: «Gefundener Registrierballon aus Deutschland. Ich nehme Bezug...» Am gleichen Tag geht folgenden Meldung an die Abteilung für Luftschutz



Küchenmannschaft mit Feldweibel und Fourier: Four. H. Zubler, Sdt. E. Honnegger, Sdt. F. Meyer, Wm. Ad. Harr, Fw. R. Gloor.

nach Bern: «Beobachtungen im Grenzgebiet. Gemäss Ihrer Weisung sind...»
Übrigens meldet Bern einige Tage später, dass Hans Brüderlin in der Burggasse 10, die übliche Belohnung von 5 Franken überwiesen worden sei.

Am 4. März 1945 wurde Basel (vermutlich versehentlich) aus der Luft bombardiert und mehrere Gebäude in Bahnhofsnähe erlitten starke Beschädigungen. Es soll auch in MuttENZ Schaden entstanden sein. Eine Meldung

vom 11. März 1945 an die Abteilung für Luftschutz in Bern ergibt folgendes: «Wie ich erst nachträglich vernommen habe, ist...

Glücklicherweise passierte gegen das Kriegsende in MuttENZ nichts mehr von Bedeutung und es konnte mit grossem Aufatmen von der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht vom 7./9. Mai 1945 Kenntnis genommen werden.

Mit der Entlassungs-Inspektion vom 21. Juni 1945 wurde die Luftschutzkompanie von ihren Aufgaben entlastet und in der Folge übertrug das Eidg. Militärdepartement den Luftschutz der Armee. Wenige Angehörige der bisherigen «blauen» Luftschutztruppen wurden umgeschult und mussten in feldgrauer Uniform in normalen Wiederholungskursen ihren normalen Dienst in den folgenden Friedenszeiten absolvieren. Allen Aktiven der Luftschutztruppen wurden vom Vorsteher des Eidg. Militärdepartements, Bundesrat Kobelt, der Dank in Gestalt einer Urkunde abgestattet.

Hans Zubler

+ Andres Albert	MuttENZ Baselstrasse 119
- ✓ Buser Walter	MuttENZ Karl Jauslin-Strasse 40
- ✓ Guldensfala Fritz	MuttENZ St. Arbogaststrasse 21
✓ Mesner Paul	MuttENZ Kornackerweg 6
- ✓ Herr Adolf (Krank)	MuttENZ Stockertweg 25
✓ Zubler Hans	4103 Bottmingen Spitzackerstr. 22
- ✓ Ifert Edward	MuttENZ Brühlweg 23
1907 ✓ Honegger Rudolf	MuttENZ Hinterzweienstr. 31
- ✓ Leupin Wilhelm	4122 Neu-Allschwil Dürrenmattweg 56
+ Bornhauser Paul	MuttENZ Hinterzweienstr. 32
+ Tschudin Georg	MuttENZ Freidorf 83
+ Kreher Oskar	MuttENZ Freidorf 61
+ Baillard Ernst	MuttENZ Reichensteinerweg 28
✓ Gired Oskar	MuttENZ Tramstrasse 11
+ Spoeti Otto	MuttENZ Seemättlistrasse 6
✓ Haslebocher Karl	MuttENZ Hauptstrasse 63
✓ Tschudin Fritz	MuttENZ Im Sprung 11
- ✓ Landolf Nelly Dr.	MuttENZ Hauptstrasse 79
+ Flaig Ernst	Basel Seltisbergerstr. 12
✓ Meyer Fritz	MuttENZ Hauptstrasse 28
✓ Zahner-Böglin Heidi	4103 Bottmingen Gustackerstrasse 42

- ✓ ~~Munsweiler Rudolf~~ , *Caravan* ?
1163 Etoy
- ✠ ~~Eudin Ernst~~ MuttENZ
Dornhagstrasse 15
- ✓ ~~Vöglin Paul~~ MuttENZ
Gartenstrasse 84
- ✓ ~~VonEsch Fritz~~ MuttENZ
Rössligasse 20
- ✠ ~~Weller Anton~~ MuttENZ
Breiteweg 10
- ✓ ~~Schweizer-Braun Gertrud~~ MuttENZ
Rössligasse 11
- ✓ ~~Vögeli-Bussinger Helene~~ 3012 Bern
Spiegel, Ahornweg 27
- ✠ ~~Christen Clothilde~~ (kaum mehr ansprechbar) psychiatr. Klinik Hasenbühl
Tramstr. 83
- ✓ ~~Glauser Colette~~ *Reinhold Altes- u. Pflegeheim*
Gschliesser Glauser Colette *2502 Biel Redernweg 8*
2502 Biel
- ✠ ~~Grieder Max~~ MuttENZ
Baselstrasse 75
- ✓ ~~Gysin Paul~~ MuttENZ
Sevogelstrasse 24
- ✠ ~~Hauber Eugen~~ MuttENZ *Leemäppli*
Freidorfweg 10 *Wattenw.*
- ✠ ✓ ~~Dändliker-Hersberger Annemarie~~ 2562 Port b. Biel
Lindenweg 2
- ✠ ~~Mosfeld Werner~~ MuttENZ
Freidorf 124
- ✓ ~~Nüspliger Paul~~ MuttENZ
Freidorf 110
- ✠ ~~Scheibler Ramstein Margrit~~ 7015 Tamins
Foppa 47
- ✓ ~~Löw-Schlienger Marianne~~ MuttENZ
Gwidemstrasse 5
- ✠ ~~Scherr Hans~~ MuttENZ
Tubhusweg 5
- ✓ ~~Lüthin-Schweizer Martha~~ MuttENZ
~~Genossenschaftstr. 14~~
Unterachweg 16
- ✓ ~~Hofer-Stiner Rosa~~ *Pilatusstr. 50 4058*
4054 Basel
St. Jakobstrasse 51
- ✓ ~~Bianchin-Wacker Ruth~~ MuttENZ
Donnerbaumweg 18

- ✓ Merkli-Delémont Nelly
- ✓ Rebmann-Ehrsam Bethlv
- ✓ Pfirter ^{Lang} Helay ^{Fr.}
- ✓ Pfirter Karl
- ✓ Künzi-Rösch Gertrud

+ Zügel-Zubler Esther

✓ Brodbeck Josef

● Schenk Traugott

+ Sturm Viktor

+ Kull Ernst

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

- ✓ Hauser Ernst

+ Honegger Paul

+ Jauslin Paul

●
+ Kirmser Hans

✓ Kirmser Karl

+ Lüdin Hans

- ✓ Lüthi Henri

+ Moos Rudolf

+ Moser Paul

2 Münch Jean-Jacques

4052 Basel
Lindenhofstr. 33

~~3000 Thun~~ ^{Muttenz}
~~Schlehdornweg 14~~ ^{Bühlweg 27}

Muttenz
Hinterzweienstr. 52

Muttenz
Bärenfelserweg 9

Muttenz
Gründenstrasse 12

Basel
Rehhagstrasse 41

Muttenz
Dornhagstrasse 29

Muttenz
Brunnrainstrasse 24

Muttenz
Karl Jauslin-Strasse 48

Basel
St. Alban-Rheinweg 190

XXXXXXXXXXXX

Muttenz
Hinterzweienstrasse 51

Muttenz
Bahnhofstrasse 51

Muttenz
Fichtenhagstrasse 9

Muttenz
Baselstrasse 71

Muttenz ^{Käppeli}
~~Kornackerweg 15~~
~~Holdestrasse 14~~

Muttenz
Baselstrasse 13

Muttenz
Weihergasse 35

Muttenz
Käppeliweg 9

Muttenz
St. Jakobstrasse 49

?

5032 Rohr bei Aarau

4
+ ~~Zwick~~ Hans

7015 Tamins
Tirensenstrasse 32

✓ ~~Bürkel~~ Fritz

Muttenz
~~Hauptstrasse 26~~ *Trampl. 83*

+ ~~Dürrenberger~~ Fritz

Muttenz
Genossenschaftstrasse 9

+ ~~Madörin~~ Max

Pratteln
Hauptstrasse 46b

✓ ~~Steiner~~ Rudolf, *Kauptagent der La Süss,
Elisabethen-Anlage 25, 4051 Basel*

Muttenz
~~Langartenweg 30~~

✓ ~~Weber~~ Emil

Muttenz
St. Arbogaststrasse 19

+ ~~Woehrle~~ Emil

Muttenz
Langmattstrasse 7

✓ ~~Spaeti~~ Bruno

Muttenz *Trampl. 83*
~~Seemattstrasse 6~~

✓ ~~Rebmann~~ Martha

Muttenz
Hauptstrasse 49

✓ ~~Thommen~~ Frieda

Muttenz
Oberdorf 1

73 ~~Spüller~~ Ruth Fritz
49

Freidorf 24

26 1995

10 1999

31

Plan / Beschreibung / Wohnort

Steiner - Elmiger Ruth

"Cherus" im Muttenger Luftschutz
(21.6.45)

Me darf jetz wieder schrybe
und säge was me will;
Was no e rächte Schwyzer
dä blybt jetz nümme still.
Ihr werdet drum verneh,
was ich ha ghört und gseh.
Ich hoff bestimmt -
Dass wäge dämm mich niem uf d'Hörner nimmt.

S'isch schad, mir hei kei Musig
in euser Kompagnie.
Do wär der Lüttnant Mesmer
mit Lyb und Seil derby.
Er würd's gwüss gern probiere,
im Luftschutz z'dirigiere.
Ich glaub er spannt -
scho lang uf Luftschutzmusig-Aspirant.

S'hett no zue alle Zyte,
bequemi Herre geh.
Chansch dorum au im Luftschutz
vo dene Vögel gseh.
Im Meister isch's zum Lache,
Däm muesch der Tschumpel mache,
s'nimmt eim nur wunder,
dass dä s'Hinder sälber putzt.

Wenn mir tünd exerziere,
im Kompanieverband,
tuet eus der Guldi schlauche,
-es isch e wahri Schand.
Me cha si grossi Röhre,
im ganze Müttez g'höre -
s'tönt wie im preussische Kasernehof.

Im Schuelhus wird logiert,
der Hauptma lut plagiert.
Der Gmeindrot stellt ihm's Bei;
er wird erbärmlich chlei,
chunnt gänzlich us der Fassig,
droht sofort mit Entlassig,
doch si Gebrumm -
G'keit euse Gmeindrot niemols um.

Der Lüttnant Albi het
schier Tag und Nacht kei Rueh.
Er will e neuu Mütze
wo's Dach luegt ufezue.
Ich glaub däm fehlt e Schrube,
chauf doch e Bickelhube -
Denn bisch die reinschti Volkssturmrarität.

Der F.-Trupp git, s'weiss jede
in letzter Zyt viel z'rede
s'hett scho mänge brave Ma
dodore Buchweh g'la.
Tuesch du im Bunker sitze,
g'spürsch plötzlich dini Hitze,
do chunsch in Schwung -
und wirdsch als alte Esel wieder jung.

Isch eine in sim Läbe
e liederlige Gsell,
so gseht me bim Durchleuchte
miseel e schwachi Stell,
im Walti Dill si Pumpi,
vertrairt halt kei so Gumpi.
Ich mach kei Schund -
s'wär Zyt für die in Hoffnigsbund.

Rucksch i als Oberländer,
so macht's sich bsunders guet;
sitz um dim dicke Schädel -
der Zivilistehuet.
Foht's dāwäg afo spucke
vom ville Pfäfferschlucke.
Isch's nit e Splin -
Vielmehr e Fall für d'Medizin.

Es stoht im Greisealter
der Walti Buser scho.
Doch het er no vor Torschluss
der Rappel übercho.
Er het zwar Päch, oh je,
s'brucht kei Herr Lütenant meh.
Mach drum die W.K.
künftig bi der Heilsarmee.

**Passiver Luftschutz
MuttENZ**

MuttENZ, den 11. März 1945.

Betr.: Bombardierung
Basels vom 4.3.45.

Auf dem Dienstweg an die
Abteilung für Luftschutz des EMD,

B e r n

Wie ich erst nachträglich vernommen habe, ist bei der Bombardierung Basels vom 4.3.45 in MuttENZ eine Honter-Scheibe in Brüche gegangen. Der Hauseigentümer, Herr Wilh. Hartmann-Dirks, Delikatesswarengeschäft, MuttENZ, Brühlweg 30. veranlasste sofort die Anzeige an die Polizei und an die Kantonale Gebäudeversicherung in Liestal. Letztere veranlasste am 5.3.45 einen Augenschein durch Polizei-Korporal Bürgin und Kant. Schatzungsbaumeister Eglin aus MuttENZ. Die Angelegenheit ist somit für uns erledigt; ich möchte Ihnen nur interessehalber hiervon Kenntnis geben. Immerhin beweist dies wie der Luftdruck in MuttENZ verspürt wurde, obschon die Distanz ca 5 Km beträgt.

Kdo. Luftschutz-Kp.
MuttENZ

Absender
Expéditeur }

		Tag	Monat	Jahr	Zeit	No.
		Jour	Mois	Année	Heure	
Abgang von Départ de						
Ankunft in Arrivée à						

An
Au das Kdo. der Luftschutzkompagnie MuttENZ.

Protokoll.

Bei Hartmann, Comestible-Geschäft, Brühlweg 30, MuttENZ, ist das Schaufenster so stark gesprungen, dass es nicht mehr repariert werden kann. Es weist ea. 5 grosse Risse auf. Herr Hartmann gibt an, dass der Schaden von der Bombardierung Basels herrührt. Er habe sofort nach dessen Feststellung das Polizeikommando MuttENZ benachrichtigt. Im Auftrag der Gebäudeversicherungs Anstalt Liestal, hat am Montag den 5.3.45. Schatzungsbaumeister Eglin, MuttENZ, das Fenster eingeschätzt. Unterzeichneter bestätigt das Fenster in Augenschein genommen zu haben.

MuttENZ, den 7.3.45.

Wm. Railland.

Absender
Expéditeur }

		Tag Jour	Monat Mois	Jahr Année	Zeit Heure	No.
Abgang von Départ de						
Ankunft in Arrivée à						

An
Au das Kdo. der Luftschutzkompanie MuttENZ.

Protokoll.

Bei Hartmann, Comestible-Geschäft, Brühlweg 30, MuttENZ, ist das Schaufenster so stark gesprungen, dass es nicht mehr repariert werden kann. Es weist ea. 5 grosse Risse auf. Herr Hartmann gibt an, dass der Schaden von der Bombardierung Basels herrührt. Er habe sofort nach dessen Feststellung das Polizeikommando MuttENZ benachrichtigt. Im Auftrag der Gebäudeversicherungs Ansaalt Liestal, hat am Montag den 5.3.45. Schatzungsbaumeister Eglin, MuttENZ, das Fenster eingeschätzt. Unterzeichneter bestätigt das Fenster in Augenschein genommen zu haben.

MuttENZ, den 7.3.45.

Wm. Railliet.



Telegramm – Télégramme – Telegramma

von – de – da

N^o

Wörter
Mots
Parole

Aufgegeben den
Consigné le
Consegnato il

Stunde
Heure
Ora

Bern

296

mil

6. II

14⁵⁸

Erhalten – Reçu – Ricevuto

Befördert – Transmis – Trasmeso

von – de – da

Stunde – Heure – Ora

Name – Nom – Nome

nach – à – a

Stunde – Heure – Ora

Name – Nom – Nome

Basel

16¹⁵

Braun

N^o

9

Kdo.

Luftschutzorganisation
Mutheng

General befiehlt Verdunkelung ab 7. Nov. 22⁰⁰
Treffet Vorbereitungen. Zirkular folgt.

Abt. Luftschutz



Eidgenössisches Militärdepartement

Abteilung für Luftschutz

Département militaire fédéral

Service de la protection antiaérienne

Dipartimento militare federale

Servizio della protezione antiaerea

Telephon 61

No. Kg/Ts

In der Antwort anzugeben

A rappeler dans la réponse

Gegenstand
Objet

Registrierballon aus Deutschland

Wir bestätigen hiermit den Empfang des Registrierballon, den Sie uns per Separatpost zugesandt haben und danken Ihnen für dessen Uebermittlung. Wir haben diesen Apparat der Versuchsstation der Kriegstechnischen Abteilung überwiesen, die sich hierfür besonders interessiert hat. Im Auftrage der Kriegstechnischen Abteilung möchten wir Ihnen für die Zusendung den verbindlichsten Dank aussprechen. Die Verpackungskiste wird Ihnen per Separatpost wieder zurückgesandt.

Kopie an:
Ter. Kdo 4

Bern, Waisenhausplatz 27

28.12.44

Kdo Luftschutz-Kp

M u t t e n z

Abteilung für Luftschutz

Der I. Sektionschef:

M. Koenig



Muttenz, den 24. Dezember 1944.

**Passiver Luftschutz
Muttenz**

An die Abteilung für Luftschutz,

B e r n

Waisenhausplatz 27.

Betr. Beobachtungen in Grenzgebiet.

Gemäss Ihrer Weisung sind besondere Beobachtungen im Grenzgebiet Ihnen zu melden.

Ich benachrichtige Sie deshalb, dass auf der deutschen Seite des Rheines starke Befestigungsanlagen erstellt werden, die sich in der Hauptsache vom Grenzacherhorn bis direkt an den Rhein erstrecken. Eine tiefe Tanksperre ist bereits erstellt, während mehrere Bunkerbauten, oder Geschützstellungen noch im Bau begriffen sind. Dabei wurde heute Mittag 1200 Uhr, trotz Sonntag, gearbeitet. Da sich die Befestigungsanlagen direkt vis-a-vis des Flugplatzes Sternenfeld und des Rheinbafens Birsfelden und den grossen Kohlenlagern befinden und auch unser Auhafen nicht weit davon entfernt ist, dürfte es sich empfehlen der Sache Aufmerksamkeit zu schenken. Wenn sich in dieser Gegend Kämpfe entwickeln sollten, oder wenn die Stellungen bombardiert würden, dann wären die Kohlenlager stark gefährdet weil der Rhein hier nur ca 280 m breit ist.

Luftschutz-Kommando Muttenz
Der Ortsleiter:

Hptm. Wälterlin

Kopie an Ter.Kdo 4, I-Of.



Muttenz, den 24. Dezember 1944.

Passiver Luftschutz
Muttenz

An die Abteilung für Luftschutz,

B e r n

Waisenhausplatz 27

Betr. Gefundener Registrierballon
aus Deutschland.

Ich nehme Bezug auf meine gestern Abend und heute mit Ihrem Herrn Fankhauser gehabte telephonische Unterredung, wonach in Muttenz ein

vom Aeronautischen Observatorium des Reichsamtes für
Wetterdienst in Lindenberg. (Krs. Beekow)

aufgelassener Registrierballon mit Fallschirm und Registrier-Apparat gefunden worden ist. Der Fund wurde von einem Landwirt namens Hans Brüderlin in Muttenz, Burggasse 10, gemacht, als er gestern Nachmittag, ca 1600 Uhr, im Wald Holz holen wollte. Er schnitt den Ballon mit dem Fallschirm von der übrigen Apparatur ab und übergab es dem hiesigen Militär. Durch Zufall habe ich von dem Fund Kenntnis erhalten und veranlasste daher den Landwirt heute mit mir zum Fundort zu kommen um auch die Apparatur zu holen. Zugleich veranlasste ich das Militär die Ballonhülle mit dem Fallschirm herauszugeben. Gemäss der Weisung Ihres Herrn Fankhauser lasse ich Ihnen sämtliche Fundstücke beiliegend zugehen und bitte Sie, die Kiste an uns zurückzusenden. Erwähnen möchte ich noch, dass das Uhrwerk noch in takt war und das Ticken der Uhr deutlich gehört werden konnte. Nach den Aufzeichnungen auf dem angehefteten Brief, muss der Aufstieg am 22.12.44 erfolgt sein Apparat Nr. E.22956. Es ist unserem Einsatz-Detachment zu verdanken, dass ich vom Fund Kenntnis erhielt.

Luftschutz-Kommando Muttenz
Der Ortsleiter:

Beilagen: in einer Kiste

- 1 Gummiballon verbunden mit Fallschirm
- 1 Messinstrument mit Uhrwerk
- 1 weisse Trommel (Behälter) mit anscheinend elektrischer Registrier-Einrichtung und Drahtseil.
- 1 Briefumschlag mit Aufschrift "Achtung! Belohnung, Brief lesen."
- 1 Fragebogen Nr. 45/100
- 1 Postkarte mit Adresse: An das Aeronautische Observatorium des Reichsamtes für Wetterdienst, Lindenberg (Krs. Beeskow).

Kopie geht z.K. an das Ter.Kdo 4, L-Of.

Doppel dieses Schreibens liegt der Sendung in der Kiste bei.

332/13

Mitteilung des Eidg. Militärdepartements
betreffend Evakuation.

14

Die Vorbereitungen für den Ernstfall führen notwendigerweise dazu, dass sich die Öffentlichkeit mit einer Reihe dieser Fragen beschäftigt. Dies trifft unter anderem für die Evakuation zu, über deren Bedeutung und Umfang Missverständnisse bestehen, die nicht weiterdauern dürfen. Wir sehen uns daher veranlasst, folgendes klarzustellen.

1. Die Vorbereitungen für die Evakuation, die durch die geltenden Erlasse vorgeschrieben wurden, beziehen sich zur Hauptsache auf Güter, die dem Bedarf der Armee oder der Bevölkerung dienen. Sie würden im Ernstfalle durchgeführt, je nachdem die Lage dies erfordert.

2. Die Evakuation der Bevölkerung von Ortschaften in andere Gebiete, als vorsorgliche Massnahme, ist nicht vorgesehen. Sie hätte die Desorganisation des öffentlichen Lebens, die Beeinträchtigung der für die Armee und die Bevölkerung gleich notwendigen Produktion und eine starke Entblössung der Armee von Transportmitteln zur Folge. Diese Nachteile, neben denen noch weitere bestehen, führen zwingend dazu, keine Evakuation grossen Stils in Aussicht zu nehmen.

Die Verhältnisse unseres Landes lassen sich mit denjenigen anderer Staaten nicht ohne weiteres vergleichen. Vor allem fehlt bei uns der Raum, um eine evakuierte Bevölkerung auf grosse Entfernungen in Sicherheit zu bringen. Ausserdem gibt es in unserem Lande keine Millionenstädte, für die die Evakuation eines Teils der Bevölkerung eher einen Sinn haben mag.

3. Müsste aus militärischen Gründen in der Kampfzone die Evakuation durchgeführt werden, so wäre dies eine ausserordentliche Massnahme, die im einzelnen Falle besonders angeordnet würde. Sie hat aber mit der Evakuation der Bevölkerung im Hinterlande, die für unsere Verhältnisse überhaupt nicht in Frage kommt, nichts zu tun.

4. Weder die vorgesehenen Massnahmen, um Personen und Güter der feindlichen Einwirkung zu entziehen, noch die Anordnungen, die allenfalls in der Kampfzone getroffen werden könnten, bilden irgendeinen Grund, um behördlich verfügte Vorbereitungen zu unterlassen oder zu vernachlässigen. Die Bevölkerung muss im Gegenteil, wie die Armee an der Front, ihre Pflichten im Hinterlande erfüllen und sich dafür einsetzen, dass die tägliche Arbeit an Ort und Stelle ihren möglichst normalen Fortgang nimmt. Die ganze Landesverteidigung beruht darauf, dass jeder an seinem Platze die höchsten Leistungen erzielt. Dies ist nur möglich, wenn die Bevölkerung sich nicht durch falsche Behauptungen über angebliche Evakuationen ins Hinterland irreführen lässt.

4

B e r n , den 3. Juli 1939.

4

~~31.12.1945~~

Kdo. Luftschutz-Kp.
Muttens

1	Stab!			
2	Kpt. Walterlin	Ernst Vora.	Muttens 40	/
3	Obst. Meister	Fritz Bauwart	Muttens 44	/
4	Lt. Andres	Albert Commis	Muttens 65	/
5	Lt. Baser	Walter Lehrer	Muttens 35	✓
6	Obst. Gaidenfels	Fritz Bankang.	Muttens 28	✓
7	Lt. Joener	Paul Fleuriot	Muttens 42	✓
8	Obst. Landolf	Herm. Arat	Muttens 9	/
9	Kp. Gloor	Rud. Vorsich.	Muttens 27	/
10	Kp. Zuhler	Hans Kaufmann	Muttens 28	✓
11	Kp. Herr	Adolf Metzger	Muttens 21	✓
12	Kp. Hiert	Eduard Vorarb.	Muttens 42	✓
13	Kpl. Hönigler	Rud. Kaufmann	Muttens 32	✓
14	Kpl. Leupin	Wilhelm Milch-	Muttens 24	✓
15	Kpl. Tschudin	Georg Kaufmann	Muttens 29	/
16	Kp. Arther	Oskar Packer	Muttens 35	/
17	Kp. Billard	Ernst Meckan.	Muttens 24	/
18	Kpl. Girod	Oskar Chauff.	Muttens 26	✓
19	Kpl. Haslebach	Karl Schmied	Muttens 18	✓
20	Kpl. Späti	Otto Commis	Muttens 20	✓
21	Kpl. Tschudin	Fritz Nagas.	Muttens 21	✓

21	<u>Sanität:</u> Hm Kist	Hermann Lehrer	Mittenz 26 1934	✓
22	Hm Landolf	Holly Dr. med.	Mittenz 24	✓
23	Hm Meier	Hens Prokur.	Mittenz 9	✓
24	Kpl Flaig	Ernst Bankang.	Mittenz 30	✓
25	Kpl Leupin <u>ChEm. Dienst:</u>	Edward Bankang.	Mittenz 14	✓
26	Hm von der Crone <u>Techn. Dienst:</u>	Ernst Drogist	Mittenz 22	✓
27	Hm Späthauer	Fritz Schlosser	Mittenz 27	✓
28	Kpl Martinelli <u>Stab:</u>	Fritz Polier	Mittenz 40	✓
29	Sdt Moyer	Fritz Maler	Mittenz 26	✓
30	<u>ABV:</u> Sdt Ringmann Böglin	Heidi Bürol.	Mittenz 19	✓
31	Sdt Belémont	Holly Bürol.	Mittenz 18	✓
32	Sdt Marsam	Betty Bürol.	Mittenz 32	✓
33	Sdt Isler	Max Fabrikant	Mittenz 16	✓
34	Sdt Lang	Heidi Bürol.	Mittenz 19	✓
35	Sdt Lugin	Fritz Mechan.	Mittenz 20	✓
36	Sdt Niesch	Albert Hilfsarb.	Mittenz 24	✓
37	Sdt Nüssgens	Emil Kaufmann	Mittenz 29	✓
38	Sdt Nussberger	Otto Konditor	Mittenz 29	✓
39	Sdt Pfirter	Karl Kanalist	Mittenz 23	✓
40	Sdt Rohmann	Karl Bankprok.	Mittenz 27	✓

<u>ABV:</u>				<u>Tage</u>	
41	Sdt	Büsch	Gertrud Bärol.	Muttens 3	✓
42	Sdt	^{Fügel-} Bubler	Ester Hausfrau (Gerst Frau 23. 1)	Muttens 19	✓
43	Sdt	Aonishänslin Jak.	Zeichner	Muttens 22	✓
44	Sdt	Krodbeck Josef	Fabr. Arb.	Muttens 13	✓
45	Sdt	Burggraf Georg	Mat. Verw.	Muttens 29	✓
46	Sdt	Mettauer Johann	Mechan.	Muttens 17	✓
47	Sdt	Meyer Rudolf	Landwirt	Muttens 12	✓
48	Sdt	Lich Ernst	Zeichner	Muttens 12	✓
49	Sdt	Schenk Traug.	Sekretär	Muttens 13	✓
50	Sdt	Sturm Viktor	Kaufmann	Muttens 13	✓
51	Sdt	Tellenbach Georg	Fürber	Muttens 16	✓
<u>Februar:</u>					
52	Sdt	Berner Oskar	Mechan.	Muttens 17	✓
53	Sdt	Bielser Johann	Süger	Muttens 23	✓
54	Sdt	Dill Walter	Fabr. Arb.	Muttens 29	✓
55	Sdt	Eichenberger Paul	Fabr. Arb.	Muttens 26	✓
56	Sdt	Gehrig Johann	Hilfsarb.	Muttens 12	✓
57	Sdt	Graf Bernhard	Gärtner	Muttens 5	✓
58	Sdt	Hausner Ernst	Mechan.	Muttens 13	✓
59	Sdt	Honegger Paul	Hilfsarb.	Muttens 20	✓
60	Sdt	Janslin Gustav	Malor	Muttens 13	✓

Penskh...

61	Sdt	Jaslin	Paul	Charr.	Mittenz 20	✓
62	Sdt	Kirmer	Hans	Schweiss.	Mittenz 18	✓
63	Sdt	Kirmer	Karl	Handlang.	Mittenz 35	✓
64	Sdt	Kunz	Max	Schmied	Mittenz 33	✓
65	Sdt	Ludin	Hans	Hilfsarb.	Mittenz 27	✓
66	Sdt	Ludin	Karl	Hilfsarb.	Mittenz 18	✓
67	Sdt	Lüthi	Henri	Gruben- arbeiter	Mittenz 17	✓
68	Sdt	Moos	Rudolf	Mechan.	Mittenz 14	✓
69	Sdt	Moser	Paul	Mechan.	Mittenz 30	✓
70	Sdt	Müller	Hans	Mechan.	Mittenz 32	✓
71	Sdt	Mann	Jacq.	Mechan.	Mittenz 23	✓ ? P. 6y
72	Sdt	Mundwiler	Rudolf	Mechan.	Mittenz 20	✓ H. Martelli
73	Sdt	Mudin	Ernst	Fabr. Arb.	Mittenz 34	✓ R. Martelli
74	Sdt	Schublin	Wilh.	Hilfsarb.	Mittenz 12	✓
75	Sdt	Schub	Hans	Hilfsarb.	Mittenz 20	✓
76	Sdt	Schneider	Anton	Schreiner	Mittenz 24	✓
77	Sdt	Schstrunk	Jacob	Mechan.	Mittenz 12	✓
78	Sdt	Schudin	Fritz	Hilfsarb.	Mittenz 23	✓
79	Sdt	Vöglin	Paul	Hilfsarb.	Mittenz 22	✓
80	Sdt	Vonäsen	Fritz	Revisor	Mittenz 14	✓

81	<u>Bewerker</u>				
82	Sdt	Holler	Anton	Schneider	Mittels 20
83	Sdt	Golt	Erwin	Hilfsarb.	Mittels 22
	<u>Sanität:</u>				
84	Sdt	Heimann	Gertrud	Bürol.	Mittels 6
		<i>Thomlen Friedl</i>			
85	Sdt	Kessinger	Melanie	Bürol.	Mittels 13
		<i>Rehmann Martha</i>			
86	Sdt	Christen	Clotilde	Lehrst.	Mittels 10
		<i>Hacker Ruth</i>			
87	Sdt	Glauser	Collette	Bürol.	Mittels 19
88	Sdt	Grießer	Hilf	Haftschm.	Mittels 29
89	Sdt	Gysin	Paul	Lehrer	Mittels 21
90	Sdt	Hueber	Hugen	Setzer	Mittels 27
91	Sdt	Hersberger	Anno- Marie	Bürol.	Mittels 44
92	Sdt	Hessfeld	Kernor	Schweizer	Mittels 41
93	Sdt	Huspliger	Paul	Commis	Mittels 31
94	Sdt	Kanstein	Margrit	Farb.Arb.	Mittels 10
95	Sdt	Schlienger	Marionne	Handarb.	Mittels 10
96	Sdt	Schwarz	Hans	Baukang.	Mittels 13
97	Sdt	Schweizer	Martha	Bürol.	Mittels 10
98	Sdt	Stinner	Rosa	Verkauf.	Mittels 19
99	Sdt	Vogel	Elsa	Glätterin	Mittels 19
100	Sdt	Zwicky	Maria	Lehrer	Mittels 29
	<u>Ch. m. Druck:</u>				
100	Sdt	Minkol	Fritz	Fabr.Arb.	Mittels 20

<u>ChPm. Ernst</u>				<u>Page</u>	
101	Sdt	Bürrenberger	Setzer	Muttens	25
		Friedr.			
102	Sdt	Maßgrin	Max	Muttens	24
103	Sdt	Steiner	Rudolf	Muttens	41
			Laborant		
104	Sdt	Reber	Emil	Muttens	18
			Zeichner		
105	Sdt	Mühle	Emil	Muttens	19
			Zimmerm.		
106	Sdt	Auer	Erwin	Muttens	21
			Wagner		
107	Sdt	Dill	Fritz	Muttens	20
			Maurer		
108	Sdt	Enter	Franz	Muttens	29
			Spengler		
109	Sdt	Hert	Karl	Muttens	27
			Hilfsarb.		
110	Sdt	Leu	Wilhelm	Muttens	27
			Elektr.		
111	Sdt	Mösch	Emil	Muttens	18
			Hilfsarb.		
112	Sdt	Müller	Fritz	Muttens	29
			Techniker		
113	Sdt	Niederhausser	Monteur	Muttens	6
		Edmund			
114	Sdt	Schwaier	Ernst	Muttens	15
			Züfer		

Seite 6
 " 1 319
 " 2 624
 " 3 481
 " 4 347
 " 5 474
 " 6 400
total 2725
 à 20 Sts. = 545

Visiert:
 Der Ist.:
 Kdo. Luftschutz-Kp.
 Muttens
 H. W. Wälderlin

Rezeiver Luftschutz Muttens

3 Hptm.	Walterlin Ernst	Muttens	708 88
6 Oblt.	Meister Fritz	Muttens	70'
7 Oblt.	Landolf Hermann	Muttens	41'
8 Oblt.	Guldenfels Fritz	Muttens	102'
12 Lt.	Heuser Paul	Muttens	84'
13 Lt.	Mues Alb.	Muttens	70'
21 7w.	Gloor Rud.	Muttens	37'
24 Four.	Zabler Hans	Birkenfelden	66'
27 7y.	Meier Hans	Muttens	39'
28 7m.	Harr Adolf	Muttens	24'
29 7m.	Kist Hermann	Muttens	63'
30 7m.	Buser Walter	Muttens	44'
31 7m.	Landolf Kelly	Muttens	20'
32 7m.	von der Crone Ernst	Muttens	51'
33 7m.	Ifert Edward	Muttens	105'
34 7m.	Ireher Oskar	Muttens	41'
35 7m.	Spennhauer Fritz	Muttens	60'
36 7m.	Mailiard Ernst	Muttens	51'
41 Kpl.	Bornhauer Paul	Muttens	40'
42 Kpl.	Martinelli Fritz	Muttens	1136 36

				Page
43	Kpl.	Fleig Ernst	Muttonz	52'
44	Kpl.	Loupin Edward	Muttonz	45'
45	Kpl.	Honegger Rudolf	Muttonz	60'
46	Kpl.	Loupin Wilh.	Muttonz	41'
47	Kpl.	Tschudin Fritz	Muttonz	75'
48	Kpl.	Girod Oskar	Muttonz	48'
49	Kpl.	Tschudin Georg	Muttonz	37'
50	Kpl.	Spati Otto	Muttonz	59'
51	Kpl.	Haslebach Karl	Muttonz	27'
52	Sdt.	Aenish nolin Jakob	Muttonz	30'
53	Sdt.	Honegger Ernst	Muttonz	18'
54	Sdt.	Scherr Hans	Muttonz	28'
55	Sdt.	Buser Paul	Muttonz	18
56	Sdt.	Niederhauser Edmund	Muttonz	12'
57	Sdt.	Tellenbach Georg	Muttonz	25'
58	Sdt.	Gehrig Johana	Muttonz	26'
59	Sdt.	Lea Wilh.	Muttonz	23'
60	Sdt.	Muller Hans	Muttonz	32'
61	Sdt.	Schublin Wilh.	Muttonz	27'
62	Sdt.	Stettrank Jakob	Muttonz	31'

66	Sgt.	Enter	Franz	Muttenz	Tage 27
67	Sgt.	Ifert	Karl	Muttenz	27
68	Sgt.	Burggraf	Georg	Muttenz	29
69	Sgt.	Earrer	Albin	Muttenz	20
70	Sgt.	Christen	Cloth.	Muttenz	16
71	Sgt.	Graf	Bernh.	Muttenz	27
72	Sgt.	Hettauer	Johann	Muttenz	21
73	Sgt.	Rehmann	Karl	Muttenz	28
74	Sgt.	Miegens	Mail	Muttenz	28
75	Sgt.	Lichenberger	Paul	Muttenz	38
76	Sgt.	Hanziker	Reinr.	Muttenz	25
77	Sgt.	Bärzel	Fritz	Muttenz	30
78	Sgt.	Haspliger	Paul	Muttenz	28
79	Sgt.	Fedudin	Fritz	Muttenz	30
80	Sgt.	Vonbach	Fritz	Muttenz	40
81	Sgt.	Keller	Anton	Muttenz	33
82	Sgt.	Kunz	Max	Muttenz	39
83	Sgt.	Hauber	Eugen	Muttenz	30
84	Sgt.	Sturm	Viktor	Muttenz	28
85	Sgt.	Zwicky	Hans	Muttenz	34

86	Sdt.	Hill	Walter	Muttens	Tage 20
87	Sdt.	Höck	Emil	Muttens	43
88	Sdt.	Husebenger	Otto	Muttens	26
89	Sdt.	Schwab	Ernst	Muttens	27
90	Sdt.	Auer	Erwin	Muttens	44
91	Sdt.	Eröder	Max	Muttens	30
92	Sdt.	Hausner	Ernst	Muttens	42
93	Sdt.	Höber	Paul	Muttens	38
94	Sdt.	Kudin	Ernst	Muttens	29
95	Sdt.	Vögtlin	Paul	Muttens	36
96	Sdt.	Bürrenberger	Friedr.	Muttens	27
97	Sdt.	Höck	Albert	Muttens	27
98	Sdt.	Müller	Fritz	Muttens	26
99	Sdt.	Wolf	Erwin	Muttens	28
100	Sdt.	Schrie	Emil	Muttens	31
101	Sdt.	Brodbeck	Josef	Muttens	39
102	Sdt.	Isler	Max	Muttens	43
103	Sdt.	Ludin	Fritz	Muttens	28
104	Sdt.	Jouelin	Paul	Muttens	27
105	Sdt.	Maderin	Max	Muttens	28

			Tage
106	Sgt. Meyer	Fritz	Muttens 31
107	Sgt. Robmann	Martha	Muttens 15
108	Sgt. Schaub	Hans	Muttens 41
109	Sgt. Bielser	Johann	Muttens 46
110	Sgt. Ladin	Karl	Muttens 27
111	Sgt. Schenk	Trang.	Muttens 32
112	Sgt. Kirsner	Hans	Muttens 38
113	Sgt. Meyer	Rud.	Muttens 30
114	Sgt. Pfirter	Karl	Muttens 35
115	Sgt. Stinner	Rosa	Muttens 45
116	Sgt. Gysin	Paul	Muttens 33
117	Sgt. Kirsner	Karl	Muttens 27
118	Sgt. Schneider	Anton	Muttens 29
119	Sgt. Braun	Gertrud	Muttens 25
120	Sgt. Mundwiler	Rudolf	Muttens 36
121	Sgt. Spati	Bruno	Muttens 29
122	Sgt. Ladin	Hans	Muttens 26
123	Sgt. Jauslin	Gustav	Muttens 44
124	Sgt. Rich	Ernst	Muttens 40
125	Sgt. Weber	Emil	Muttens 27

126	Sgt. Luthi	Henri	Muttens	Page 40
127	Sgt. Ramstein	Margr.	Muttens	23
128	Sgt. Berner	Oskar	Muttens	35
129	Sgt. Schlienger	Marianne	Muttens	25
130	Sgt. Böglin	Heidi	Muttens	45
131	Sgt. Ehrsam	Betty	Muttens	42
132	Sgt. Hersberger	Annemarie	Muttens	25
133	Sgt. Lang	Heidi	Muttens	25
134	Sgt. Bussinger	Helene	Muttens	24
135	Sgt. Bill	Fritz	Muttens	41
136	Sgt. Glauser	Colette	Muttens	26
137	Sgt. Wacker	Ruth	Muttens	24
138	Sgt. Munch	Jacques	Muttens	44
139	Sgt. Bösch	Gertr.	Muttens	25
140	Sgt. Moos	Hud.	Muttens	47
141	Sgt. Belmont	Nelly	Muttens	19
142	Sgt. Thomson	Frieda	Muttens	17
143	Sgt. Honegger	Paul	Muttens	28
144	Sgt. Iten	Josef	Muttens	10
145	Sgt. Schweizer	Martha	Muttens	26